

Verzeichnis der deutschen Benediktiner- abteien vom 7.—20. Jahrhundert

von

P. Pirmin Lindner O. S. B.

Vorbemerkung.

Vor zwanzig Jahren hat der Verfasser einen Aufsatz „Uebersicht der Mönchsabteien des Benediktinerordens in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz“ unter dem Pseudonym P. Gabriel Bucelin jun. in der Archivalischen Zeitschrift, Neue Folge II. Bd., München, veröffentlicht. Diese Publikation ist jedoch schwer zugänglich. Ein Verzeichnis aber sämtlicher Ordensniederlassungen in dem genannten Gebiete erscheint für die „Studien und Mitteilungen“ unbedingt notwendig. So wurde denn folgendes alphabetisches Register zusammengestellt, welches sowohl die Ergänzungen¹⁾ zu obiger Arbeit bringt, als auch die Neuerscheinungen berücksichtigt, wie Dr. H. Hoogeweg: Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens, Hannover 1908, L. Schmitz-Kallenberg: Monasticon Westphaliae, Münster 1909, P. Nonnosus Bühler: Die Urklöster Bayerns in „Deutsche Gaue“ XI, Kaufbeuern 1910 u. a.

Dieses Klosterverzeichnis soll in der Weise fortgeführt werden, daß in den nächsten Jahrgängen die Priorate, Propsteien, Mönchszellen, sowie die Frauenklöster und in gleicher Weise auch die Niederlassungen der Cistercienser zur Behandlung kommen. So erhoffen wir in kurzer Zeit ein Nachschlagewerk über den ganzen Bestand der älteren Mönchsorden deutscher Zunge zu erhalten. Es ist klar, daß bei der großen Zahl der Stiftungen nur die wichtigsten Daten aufgenommen werden können. Immerhin aber wird es möglich sein, nach der gegebenen lexikalischen Form über die verschiedenen Benennungen und Patrone, über die Diöcesanzugehörigkeit und Lage, über die wichtigsten äußeren Schicksale eines Hauses sich rasch orientieren zu können.

Die neue Einordnung, sowie die Weiterführung des Verzeichnisses bis in die Jetztzeit hat an Stelle des erkrankten Autors P. Blasius Huemer besorgt.

Die Redaktion.

¹⁾ Vgl. Archivalische Zeitschrift, Neue Folge III. B. (1892) S. 300–301, und Monasticon Metropolis Salzburgensis, Salz. 1908, von P. Pirmin Lindner.

Abdinghof, Abdinkhofen, auch Paulskloster gen., in Paderborn — B. Maria V., st. Petrus und Paulus — Dioec. Paderborn, Westphalen; gegr. 1015 von Bischof Meinwerk, besiedelt von Cluny aus; aufgehoben 1803. 1

Aberinesberg, Abramsberg, Abrinsberg s. Heiligenberg.
Adamanaburgum s. Amoeneburg.

Admont¹⁾, Adamunda, Adamundi, Adamunton, Ademundi, Admontense monasterium, Admunt, mon. Admuntense, mon. ad Montes — st. Blasius, B. M. V. — Dioec. Salzburg (jetzt Seckau) an der Enns in Steiermark; gegr. 1074, besiedelt von St. Peter in Salzburg. 2

St. Aegydii Brunsvicense mon. s. Braunschweig.
— — Norimbergae s. Nürnberg: st. Aegidien.

St. Agapiti mon. s. Kremsmünster.

Aguntinum mon., Aguntum in Norico s. Innichen.

Ahausen, Anhausen an der Brenz, mon. Anhusanum, Anhusen, Brenzhausen, Hauhisin — st. Martinus, B. M. V., st. Nicolaus Ep. — Dioec. Augsburg, O.-A. Heidenheim in Württemberg; gegr. ursprünglich zu Langenau vor 1125, dann nach Ahausen verlegt; aufgehoben 1558 durch Herzog Christoph v. Württemberg; 1623—48 vorübergehend im Besitze des Benediktiner-Ordens. 3

Ahusen in Rhaetia s. Auhausen an der Werniz.

Aichlingense mon. s. Elchingen.

St. Albani Moguntiae s. Mainz: st. Alban.

Albcelle s. St. Blasien.

Albersbach s. Alpirsbach.

Albiburgum, -castrum s. Weißenburg.

Alchinga s. Elchingen.

Allerheiligen s. Schaffhausen.

St. Alban, mon. st. Albani s. Mainz.

Alpirsbach, -bacum, Albersbach — hl. Kreuz, B. M. V., s. Benedikt — Dioec. Constanz, O.-A. Oberndorf in Württemberg; gegr. 1095 von den Edlen Hussin, Zollern und Sulz, besiedelt von st. Blasien aus (?); aufgehoben 1554 (alias 1559) durch Christoph v. Württemberg; letzter Abt Jakob Hochreiter

¹⁾ Die bestehenden Klöster sind durch fetten Druck hervorgehoben.

† 1563; 1630—1648 vorübergehend wieder im Besitze der Benediktiner. 4

Altacha inferior, Altah s. Niederalteich.

— superior s. Oberalteich.

Altdorf — st. Cyriakus M., st. Bartholomaeus, st. Gregorius Magnus — Dioec. Straßburg, Unter-Elsaß; gegr. c. 960, aufgehoben 1790 in der französischen Revolution. 5

Altdorf in Württemberg, Dioec. Konstanz, O.-A. Ravensburg; gegr. von Welf III. c. 1047, welcher die Benediktiner des Klosters Altomünster hierher versetzte, 1053 abgebrannt; die Mönche bezogen darauf den Martinsberg bei Altdorf — später Weingarten genannt; s. dieses. 6

Altemburc s. Altomünster.

Altenburg, Altenburch — st. Lambertus — Dioec. Passau (jetzt St. Pölten), bei Horn in Nieder-Oesterreich; gegr. 1144 von dem Grafen von Buige, besiedelt von St. Lambrecht in Steiermark aus. 7

Altenmünster s. Altomünster.

— — s. Lorsch.

Altenuellesen s. Altulzen.

Alt-St. Johann s. St. Johann im Thurtal.

Altomünster am Traunsee, Trunsee, Trunseo — st. Benedictus (?) — gegr. 9. Jahrh.; am 19. Februar 909 schenkte König Ludwig dem Erzb. Pilgrim von Salzburg die Abtei; zerstört im 10. Jahrh. von den Ungarn.¹⁾ 8

Altomünster, Altonis mon., Altemburc, Altenmünster — st. Peter und Paul, B. M. V., st. Alto — Dioec. Freising, B.-A. Aichach in Oberbayern; gegr. von den Huosi und Pipin (?) vor 750; zerstört 10. Jahrh. von den Ungarn; c. 1000 versetzte ein Welfe die Benediktiner des Klosters im Scherenwalde bei Unterammergau nach Altomünster; c. 1047 nach Altdorf in Württemberg. 9

Altötting, Autinga, Oettinga vetus, Otinga, Uttinga — st. Philippus und Jacobus App. — Dioec. Passau, Ob.-Bayern; gegr. 876; zerstört von den Ungarn 907; 1228 als weltliches Kollegiatstift neu gegründet von Ludwig dem Kelheimer; 1803 saecularisiert. 10

Altosterhofen s. Osterhofen.

Altulzen, Altenuellesen, Uelsen, Ullesheim, Oldenuelsen, Oldenstadt — st. Joannes, vorher B. Maria V. — Dioec. Verden, Lüneburg (Braunschweig); gegr. 972 für Nonnen O. S. B., 1133 Benediktiner-Mönchen von Corvey übergeben; aufge-

¹⁾ NB. nicht identisch mit Traunkirchen!

- hoben 1531. Abt und Konvent traten das Kloster an den Herzog von Lüneburg ab, darauf in ein herzogliches Amt verwandelt.¹⁾ 11
- St. Ambrosii Pragae s. Prag: St. Ambros.
- Ameneburg s. Amoeneburg.
- Ammensleben, Großammensleben — st. Peter und Paul — Dioec. Magdeburg, Pr. Sachsen; gegr. 1129, besiedelt von Berge aus, aufgehoben 1804 durch Friedr. Wilh. v. Preußen. 12
- Amoeneburg, Ameneburg, Adamanaburgum, Hamanaburch — st. Joannes Bapt., st. Michael — Dioec. Mainz, Oberhessen; gegr. 723, restauriert (von Hirsau aus) 740, eingegangen c. 1111, neugegr. als Kollegiatstift 1360. 13
- Amorbach, Amorbacum im Odenwald — B. Maria V. — Dioec. Mainz, Unterfranken, B.-A. Miltenberg; gegr. 714 durch den hl. Pirmin und dessen Schüler Amor; bis 1659 unter dem Bistum Würzburg; aufgehoben 1803 vom Fürst Leiningen. 14
- Andechs**, mon. Andecense, Andex, Heiligenberg, Mons sanctus — st. Nicolaus, st. Elisabeth — Dioec. Augsburg, Oberbayern; gegr. 1455, besiedelt von Tegernsee aus, aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max v. Bayern. Restauriert 1850 durch König Ludwig v. Bayern und dem Benediktiner-Kloster St. Bonifaz in München als Priorat inkorporiert. 15
- St. Andreae Wirceburgi s. Würzburg: St. Andreas.
- Anhausen, -husanum mon., -husen an der Brenz s. Ahausen.
- Ansbach, Anspach, Onolsbach, Onoldia, Onoldum, Onoldesbach, St. Gumbert — st. Salvator, B. M. V., st. Gumbertus — Dioec. Würzburg, Bayern, Mittelfranken; gegr. vor 786. In ein Kollegiatstift verwandelt 1057; die noch vorhandenen Mönche versetzte Bischof Adalbert in die St. Stephansabtei zu Würzburg; 1563 säkularisiert. 16
- Apriculum s. Ebersmünster.
- Aprimontum s. Ebersberg.
- Aquas, mon. ad duplices s. Zwiefalten.
- Arneburg, Castrum aquilarium — B. M. V., st. Thomas Ap. — Dioec. Halberstadt, Kr. Stendal in Ob.-Sachsen; gegr. 977 (von Papst Benedikt VII. 980 bestätigt). Im 11. Jahrh. von König Heinrich II. dem Bistum Magdeburg inkorporiert. 17
- Arnoldstein, slav. Podkloster — st. Georgius — Dioec. bis 1751 Aquileia, 1751 Görz, 1786 Gurk, 1809 Laibach, seit 1813 Gurk, Kärnten; gegr. als Priorat 1107, besiedelt von Michelsberg in Bamberg aus, seit 1116 Abtei; aufgehoben

¹⁾ Wird oft irrtümlich als Cistercienserabtei angegeben.

- 1783 von Josef II. Kirche und Kloster brannten im August 1883 ab; nicht mehr restauriert (Religionsfonds-Herrschaft), letzter Abt Otto v. Grössing † 1782. 18
- Arnolfsaugia, Arnolfsau, Arnulfsau s. Schwarzach a. Rhein.
- Artobriga s. Weltenburg.
- Asbach s. Aspach.
- Ascapha s. Schäftlarn.
- Aschaffenburg, Schaffnaburgum — st. Petrus, st. Alexander — Dioec. Mainz (jetzt Würzburg), Unterfranken in Bayern; gegr. c. 970. In ein Kollegiatstift umgewandelt c. 1079; im Jahre 1802 nahm Kurfürst Karl von demselben Besitz. 19
- Aspach, Aspacum, Asbach — st. Matthaeus Ap. — Dioec. Passau, Niederbayern; gegr. 1127 von Christiana Gräfin v. Frauenstein; aufgehoben 1803 durch Kurfürst Max Jos. von Bayern. 20
- Attl, Atila, mon. Attilense, Attula — B. Maria V. und st. Michael — Dioec. Freising, Oberbayern; gegr. um 1040 durch die Grafen von Andechs-Diessen, besiedelt von Admont; aufgehoben 1803 durch Kurfürst Max Jos. v. Bayern. 21
- Augia Brigantina, -maior s. Mehrerau.
- — Dei s. Gottesau.
- — dives, -Sintlacis s. Reichenau.
- — st. Mariae s. Fischingen.
- — Narischorum s. Weißenohe.
- — Rheni s. Rheinau.
- — st. Salvatoris s. Chiemsee.
- — viridis s. Gronau.
- Augsburg: **St. Stephan**, Augusta Vindelicorum — st. Stephan, Protom. — Dioec. Augsburg, Kreis Schwaben in Bayern; im 10. Jahrh. Frauenkloster, später Kollegiat-Damenstift; für Benediktiner neugegr. 1834 durch König Ludwig I. von Bayern. 22
- — Augusta Vindelicorum mon., St. Ulrich und Afra in der Stadt Augsburg — st. Udalricus und st. Afra M. — Dioec. Augsburg, 965—1012 Chorherren; gegr. 1012, besiedelt von Tegernsee aus; aufgehoben 1802 durch Kurfürst Max von Bayern; jetzt Kaserne. 23
- Auhaüsen an der Werniz, Ahusen in Rhaetia, Wernisahausen, Wernizhausen — B. Maria V. — Dioec. Eichstädt, Mittelfranken in Bayern; gegr. 958 von E. v. Hohendruhendingen, 1. Abt aus Neresheim; aufgehoben 1525 durch Georg von Brandenburg. 24
- Aura an der Saale bei Kissingen, Auracum, Uraugia — st. Laurentius, st. Georgius — Dioec. Würzburg, Unterfranken in Bayern; gegr. vom hl. Otto, B. von Bamberg 1108

- bis 1113, besiedelt von Hirsau aus; nachdem das Kloster 1525 im Bauernkriege zerstört worden war, starb es nach 1559 aus. Der Besitz des verödeten Klosters wurde durch den Bischof von Würzburg eingezogen 1564. 25
- Auracum monachorum s. Mönchaurach.
- Austravia s. Osterhofen.
- Autinga s. Altötting.
- Auwe s. Chiemsee.
- Avellana, -num s. Haßlach.
- Ballenstedt, Ballenstadium — st. Joann. Bapt. — Dioec. Magdeburg, Sachsen; gegr. 943 für Kanoniker, 1110 den Mönchen von Berge übergeben; zerstört 1525 im Bauernkriege. Der Abt übergab dann das Kloster dem Fürsten Wolfg. von Anhalt, der es in sein Residenzschloß verwandelte. 26
- Banz, Bantum, Bantz bei Bamberg — st. Dionysius — bis 1803 Dioec. Würzburg, Oberfranken in Bayern; gegr. 1071 von Alberada v. Banth, besiedelt von Fulda aus; aufgehoben 1803 vom Kurfürst Max. Eigentum der herzoglichen Linie von Bayern. 27
- Bauersfeld s. Bursfeld.
- Bayrisch-Zell s. Scheyern.
- Beatusberg s. Coblenz.
- Bebra s. Biebra.
- Begawe s. Pegau.
- Beinwyl,**¹⁾ mon. Beinvilense, Ossium villa, im Huzonswalde — st. Vinzenz M. — Dioec. Basel, Kanton Solothurn in der Schweiz; gegr. 1085, besiedelt von Hirsau aus; 1527 verödet im Bauernkriege; restauriert 1587. Der Konvent übersiedelte am 12. Nov. 1648 nach Mariastein (Kanton Solothurn); Beinwyl blieb „Statthalterei“; s. auch Mariastein. 28
- St. Benedicti mon. ad Ilmam s. Engelbrechtsmünster.
- Benediktbeuern, mon. st. Benedicti, Benediktenpewren, Benedictobura, mon. st. Benedicti in Beyern (und Beyren) — st. Benedikt, st. Jakob Ap. — Dioec. Augsburg, Bezirksamt Tölz in Oberbayern; gegr. von den Brüdern Landfried, Waldram, Elifand c. 740; von den Ungarn zerstört 955; restauriert von Tegernsee aus 1031 durch Reginbert II., Säkular-Präpositus zu Benedikt-Beuern; aufgehoben 1803 durch Kurfürst Max von Bayern. 29
- Berg im Donaugau — st. Salvator — Dioec. Regensburg, Bayern; gegr. zwischen 788 und 807; zerstört von den Ungarn; nach 1019 verschwindet jede Spur dieser Abtei. 30
- Berge bei Magdeburg, Bergen, mon. st. Joannis in suburbio

¹⁾ Jetzt nur mehr Seelsorgstation vom St. Gallusstift in Bregenz.

- Magdeburg — B. M. V., st. Pancratius, st. Nicolaus —
 Dioec. Halberstadt, Anhalt, Obersachsen. Bei Gründung des
 Bistums wurde die Abtei hieher verlegt 968, s. Magdeburg;
 aufgelassen 1565. 31
- Bergkloster s. Chemnitz.
- Beschovesberk s. Johannisberg.
- Beuron:** St. Martin — st. Martinus — Dioec. Freiburg, Hohen-
 zollern; als Augustiner-Chorherrnstift gegr. 1087; aufgehoben
 1805; restauriert 1863 von der Fürstin Kathar. von Hohen-
 zollern und dem Benediktiner-Orden übergeben; seit 1868
 Erzabtei der beuron. Kongregation. 32
- Biberaha s. Biebra.
- Biburg, Piburgk — B. Maria V. — Dioec. Regensburg, Nie-
 derbayern (bei Abensberg); gegr. c. 1133 durch Arbo und
 Berta von Biburg; von den Mönchen verlassen c. 1555; die
 Güter 1589 zur Dotation des Ingolstädter Jesuiten-Kollegs
 verwendet, das in Biburg bis 1773 eine Residenz hatte;
 1773 an den Malteserorden übergegangen. 33
- Biebra, Bivera, Bivora, Bebra, Biberaha — st. Joannes Bapt. —
 Dioec. Mainz, Thüringen; gegr. c. 963, in ein Augustiner-
 Chorherrnstift verwandelt 1107—1541. 34
- Billerbeck s. St. Joseph bei Billerbeck.
- Bischofsberg s. Johannisberg.
- Bivera, -vora s. Biebra.
- Blabyrium s. Blaubeuern.
- Blankstetten s. Plankstetten.
- St. Blasien im Schwarzwald, mon. in sylva nigra, Albcelle,
 Cella-alba, -Reginberti — st. Blasius — Dioec. Konstanz, Baden;
 gegr. 858, besiedelt von Rheinau aus; restauriert c. 948; zur
 Fürstabtei erhoben 1746 von Kaiser Franz I.; aufgehoben
 1807 durch den Großherzog Karl Fr. von Baden. 35
- Blaubeuern, Blaubura, Blabyrium, Burrhonium — st. Joann.
 Bapt. — Dioec. Konstanz, O.-A. Blaubeuern in Württemberg;
 gegr. 1085 ursprünglich zu Egelsee, besiedelt von Hirsau
 aus; aufgehoben 19. März 1556 durch Herzog Christoph von
 Württemberg und 1562 in eine protestantische Schulanstalt
 verwandelt, der ein sog. Abt vorstand; 1630—48 wieder im
 Besitze des Ordens. 36
- Bleidenstadt, Bliidenstat (Freudenstadt) — st. Ferrutius —
 Dioec. Mainz, Nassau; gegr. c. 777; 1495 in ein weltliches
 Ritterstift verwandelt. 37
- Blidenveld, Bliedenfeld s. Klingenmünster.
- Boke s. Flechtdorf.
- St. Bonifaz in München s. München.
- Borcette s. Burtscheid.

- Bosau, Bosow, Bussaria, Buzaugia, Posau, Posow, Posa — B. M. V., st. Joann. Ev. — Dioec. Naumburg, Sachsen; gegr. 1114, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben c. 1572 durch Churfürst August von Sachsen. 38
- Braunau**, mon. Braunense, mon. st. Wenceslai in Braunau — st. Adalbertus M. — Dioec. Prag (jetzt Königgrätz), Böhmen; gegr. 1322 als Propstei, besiedelt von Břevnov aus; als Břevnov 1420 von den Hussiten zerstört wurde, zogen Abt und Konvent nach Braunau; seit dem Wiederaufbau Břevnovs 1674 residiert der Abt abwechselnd in beiden Häusern; vgl. Břevnov. 39
- Braunschweig, Brunswicum, st. Aegydi Brunsvicense — B. M. V., st. Joann. Ev., st. Aegydius, st. Autor — Dioec. Halberstadt, Braunschweig; gegr. c. 1115, besiedelt von Bursfeld aus; aufgehoben 1543. Das Klostergebäude seit 1615 Armen- und Krankenhaus; die Kirche, seit 1718 Garnisonskirche; jetzt profaniert. 40
- Brauweiler, Braunweiler, mon. Brunvilarense — st. Nikolaus — Dioec. Köln, Rheinprovinz; gegr. 1024, besiedelt von Malmedy aus; aufgehoben 1802 von Napoleon. 41
- Bregenz s. Mariastein.
- Breitenau, mon. Breidenaugiense, Breidenowe, Breydenau — B. M. V., st. Petrus, st. Paulus — Dioec. Mainz, Bez. Cassel in Niederhessen; gegr. c. 1113, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben 1527 (?) durch Werner von Grüningen. (Nach anderen wurden die Mönche erst 1549 vertrieben.) 42
- Breitungen, Breitingen, Brettingen, Burgbreitungen, Herrnbreitungen — B. Maria V. — Dioec. Mainz, Bez. Cassel, Hessen-Nassau (an der Werra bei Schmalkalden); gegr. vor 989; aufgehoben 1559 durch Herzog Georg Ernst von Henneberg. 43
- Bremen: St. Pauli vor dem Ostertore — st. Paulus — Dioec. Bremen; gegr. 1139 von Erzb. Adalbero; 1453 der Bursfelder Union beigetreten; 1523 von den Bürgern der Stadt demoliert, damit es den Feinden keinen Stützpunkt bieten könnte; 1547 ganz zerstört. 44
- Brenzhausen s. Ahausen.
- Brettingen s. Breitungen.
- Břevnov**, Brevnova, mon. st. Margarethae prope Pragam. — st. Margaretha — Dioec. Prag, Böhmen; gegr. vom hl. Adalbert und Herzog Boleslaus II. 993, besiedelt von der Sankt Alexius- und Bonifaziusabtei in Rom aus; am 20. Mai 1420 von den Hussiten zerstört; Abt und Konvent zogen auf ihre Propstei Braunau; nachdem Břevnov 254 Jahre verödet war, wurde es 1674 wieder bezogen; vgl. Braunau. 45

- Breydenau s. Breitenau.
- Brunshausen, Brunonis domus — ss. Vincentius et Anastasius
— Dioec. Hildesheim, Braunschweig; gegr. 852; im Jahre
1143 mit der Abtei Clus vereinigt; hatte seitdem mit Clus
nur einen Abt. 46
- Brunsvicum s. Braunschweig.
- Brunvilarensis mon. s. Brauweiler.
- Bruveninga s. Prüfening.
- Bubenbach s. Kornberg.
- Budomus s. Ochsenhausen.
- Bürgel im Thal, Burgelin, mon. Burgelinense, Burgula, Thal-
Bürgel — B. M. V., st. Georgius — Dioec. Naumburg,
Sachsen-Weimar; gegr. 1136; aufgehoben 1528 (al. 1530)
durch Kurfürst Joh. Friedr. von Sachsen und in ein Amt
verwandelt. 47
- Burgbreitungen s. Breitungen.
- Burgelin, -ense mon. s. Bürgel im Thal.
- Burghasungen, Hasungen — ss. Petrus et Paulus Apostoli,
st. Aimardus Conf. — Dioec. Mainz, Bez. Cassel in Hessen-
Nassau; gegr. c. 1070; aufgehoben 1527 durch Landgraf
Philipp von Hessen. 48
- Burgula s. Bürgel im Thal.
- Burrhonium s. Blaubeuern.
- Bursfeld, Bursfelde, Bauersfeld, Campus rusticorum — st. Tho-
mas Ap., st. Nicolaus — Dioec. Mainz, im ehemal. Fürsten-
tum Calenberg, Hannover (Kreis Minden); gegr. 1093, be-
siedelt von Corvey aus. Abt Johannes von Clus führte hier
im 15. Jahrh. jene Reform ein, welche als Bursfelder Union
dem Kloster zu großem Ruhme gereichte; 1542 durch die
Reformation aufgehoben. 49
- Burtscheid, Borcette, Porcetum — st. Nicolaus, st. Joann.
Bapt. — Dioec. Lüttich, Kreis Aachen, Rheinprovinz; gegr.
983; übergeben 1222 an Cistercienser-Nonnen. 50
- Bussavia, Buzzaugia s. Bosau.
- Campiduna, -dunum, Campita, -pitonense mon. s. Kempten.
- Campus st. Michaelis s. Michelfeld.
— — rusticorum s. Bursfeld.
- Castellum, Castl s. Kastel.
- Castrum aquilarium s. Arneburg.
- Cella s. Zellerfeld.
- Cella prope castrum Prennberg s. Frauenzell.
— — alba s. St. Blasien.
- Cella st. Galli s. St. Gallen.
— — st. Leobardi s. Maurusmünster.

- Cella st. Mariae s. Eilversdorf.
 — — B. Mariae V. s. Kleinmariazell.
 — — B. Mariae V. Schopfloch s. Frauenzell.
 — — B. Mariae V. s. Wagenhausen.
 — — st. Meginradi s. Einsiedeln.
 — — Monachorum s. Ettenheimmünster.
 — — Paulina s. Paulinzelle.
 — — st. Petri in Monte Maderano s. Madron.
 — — Reginberti s. St. Blasien.
 — — st. Sigismundi s. Ruffach.
 Cellum s. Zephlich.
 Chambituna s. Kempten.
 Chamincseo s. Chiemsee.
 Chemnitz, Bergkloster, Kempnitz, Kempnizense — B. Maria V.
 — Dioec. Meissen, Kreis Zwickau, Sachsen; gegr. c. 1136; aufgehoben Februar 1541 durch Herzog Heinr. von Sachsen. 51
 Chiemsee (Herrenchiemsee), Chamincseo, Kiemsee, mon. Salvatoris in Kieminseo, Augia s. Salvatoris, Auwe, Lacus Chemiacus, Owa, Owe. — st. Salvator — Dioec. Salzburg, jetzt München-Freising, Oberbayern; gegr. c. 782; zerstört 908 von den Ungarn; 1130 als reguliertes Chorherrnstift neu gegr. durch Erzb. Konrad von Salzburg. 52
 Chorbeia s. Corvey.
 Chottwik s. Göttweig.
 Chremisa, Cremsmunsture s. Kremsmünster.
 Cismar, Cicemer, Cycimere — st. Joann. Ev., B. M. V. — Dioec. Lübeck, Prov. Holstein; gegr. zu Lübeck 1117, besiedelt von St. Aegidien in Braunschweig aus; 1245 übersiedelten die Mönche nach Cismar (das Haus in Lübeck wurde ein Cistercienser-Nonnenkloster); aufgehoben nach 1552. 53
 Cladrub, Cladroura, Cladrubium, Kladräu, c. Kladruby — B. M. V., st. Bened., st. Wolfgang — Dioec. Prag, Böhmen; gegr. 1108 (1115), besiedelt von Zwiefalten aus; aufgehoben 1785 von Kaiser Josef II. Das Klostergebäude seit 1826 im Besitze der Fürsten Windischgrätz; der Konventtrakt seit 1864 in ein Brauhaus verwandelt. 54
 Clauss s. Clus.
 Claustrum Hugonianum s. Hugshofen.
 Clinga, -go, Clingonis mon. s. Klängenmünster.
 Cluniacense mon. s. Gleink.
 Clus, Clusa prope Gandersheim, Clauss, Klaus — B. M. V., st. Crux, st. Georgius — Dioec. Hildesheim, Kreis Gandersheim in Braunschweig (liegt auf dem sog. Clausberg bei Gandersheim); gegr. c. 1124; 1134 wurde der Abtei Clus die

- Abtei Brunshausen inkorporiert; 1592 aufgehoben durch die Reformation. 55
- Coblenz, Beatusberg, Mons st. Beati Confluentiae — B. M. V., st. Servatius, St. Beatus — Dioec. Trier, Rheinprov.; gegr. c. 1153, besiedelt von St. Marien in Trier aus; 1314 in ein Kollegiatstift, 1331 in eine Karthause verwandelt; aufgehoben 1802. 56
- Comburg, Komburg — st. Nicolaus — Dioec. Würzburg, O.-A. Hall in Württemberg; gegr. 1079, besiedelt von Hirsau aus; in ein Kollegiatstift verwandelt 1488. 57
- Confluentes s. Gregorienmünster.
- Conradsburg, Cunradesburg, Konradesburg — st. Sixtus, B. M. V., st. Mauritius — Dioec. Halberstadt, Kreis Magdeburg in Sachsen; gegr. zwischen 1146 und 1176; im 14. Jahrh. den Karthäusern übergeben. 58
- Constanz (Schotten), st. Jacobi Scotorum Constantiae — st. Jacob Ap. — Dioec. Konstanz, Baden; gegr. 1140; aufgehoben 1533 vom Magistrate der Stadt, nachdem der Konvent 1528 bis auf den Abt ausgestorben war. 59
- Corbeia nova, — Saxonia s. Corvey.
- Cornelymünster**, mon. st. Cornelii ad Indam, mon. ad Indam. — st. Cornelius Papa M. — Dioec. Köln, Rheinprov.; gegr. c. 815, besiedelt von Aniane aus; aufgehoben 1802 von Napoleon; restauriert als Superiorat der belgischen Benediktiner-Provinz 14. Oktober 1909, jetzt Patr. st. Benedictus Anianensis. 60
- Corporis Christi mon. fratrum Slavorum in Oels s. Oels.
- Corvey, Corbeia nova, -Saxonica, Chorbeia, Neu-Corvey an der Weser — st. Vitus, st. Stephanus, st. Justinus — Dioec. Paderborn, Westfalen, Kreis Höxter; gegr. 815 zu Hethi in Solling bei Neuhaus durch Abt Adelhard von Corbie (Corbeia vetus), 822 nach Corvey verlegt, besiedelt von Altcorvey und Fulda aus; mit Verlust der Ordensverfassung 1792 in ein Bistum verwandelt (— 1821); war reichsunmittelbar. 61
- Crembsmünster, Cremifanum, -nense mon. s. Kremsmünster.
- St. Crucis mon. Werdeae s. Donauwörth.
- Cunradesburg s. Conradsburg.
- Cycimere s. Cismar.
- Deggingen, Degginga, Mönchs-Deggingen — st. Martinus — Dioec. Augsburg, Schwaben in Bayern; gegr. 1138, besiedelt von Michelsberg aus; aufgehoben 1802 von Wilhelmine Fürstin Oettingen-Wallerstein. 62
- Delle s. Mariastein.
- Desertinas, -nense mon., -num s. Disentis.

Deutz, Tuitiense mon. — B. Maria V. — Dioec. Köln, Rheinprov.; gegr. 1002; aufgeh. 1803 durch Fürst Friedrich August von Nassau-Usingen. 63

Disentis, Desertinas, mon. Desertinense, Desertinum, Dissentis, Mustér, mon. Tisertinense — B. M. V., st. Martin, st. Petrus (später st. Placidus und st. Sigisbertus MM.) — Dioec. Chur, Kanton Graubünden in der Schweiz; gegr. um d. J. 612; später Fürstabtei bis zur französischen Revolution. 64

Disibodenberg, Mons st. Disibodi (st. Dysibodi) — st. Disibodus — Dioec. Mainz (jetzt Speyer), Rheinpfalz; gegr. 7. Jahrh.; c. 976—1095 Chorherren; 1095—1259 Benediktiner; 1259 den Cisterciensern übergeben; 1559 verzichtete der Abt zugunsten des Herzogs Wolfgang von Zweibrücken; 1631 erhielten es Benediktiner-Mönche, mußten es aber im gleichen Jahre wieder räumen; 1768 ging es in den Besitz der kurpfälzischen Hofkammer über. 65

Dissentis s. Disentis.

Donauwörth, mon. st. Crucis Werdeae, Hl. Kreuz in Donauwörth — st. Crux — Dioec. Augsburg, Kreis Schwaben in Bayern; gegr. vor 1110, besiedelt von St. Blasien aus; aufgehoben 1803 von Fürstin Wilhelmine Oettingen-Wallerstein; seit 1876 besteht hier das „Cassianeum“. 66

Duellium, Dwiel s. Stein a. Rhein.

Dürnberg s. Mariastein.

Ebersberg, Eberesberc, Eberesperc, Aprimontum, Mons Aprimus — st. Sebastian, B. M. V., st. Valentin Ep. — Dioec. Freising, Oberbayern; gegr. c. 934 als Chorherrnstift; verwandelt 1013 in eine Benediktinerabtei; 1. Abt Reginbold aus St. Gallen; aufgehoben 1595. War beinahe ausgestorben. Die wenigen Mönche zogen meist nach Tegernsee. Die Einkünfte zur Dotation des Jesuiten-Kollegs in München verwendet; 1773 an den Malteserorden; aufgehoben 1803. 67

Ebersmünster, Ebersheimmünster, Eborresheim, Ebureshaim, Ebureshaim, Elingenmünster, Apriculum, Aprimonasterium, Novientum — st. Mauritius, st. Petrus — Dioec. Straßburg (zuvor Speyer), Unter-Elsaß; gegr. 667 (al. 650 vom hl. Deodat); aufgehoben 1790 durch die französische Revolution. 68

Echenbrunn, Echinbronnen, Eichenbrunn — st. Petrus und Paulus — Dioec. Augsburg, Bayern (Schwaben); gegr. 1120 von Gumbert und Chuno von Flachberg; aufgehoben vor 1559 vom Pfalzgrafen Heinrich Otto von Neuburg. 1550 regierte noch Abt Martin Bucolinus (erwählt 1547). 69

- Echternach, Epternach, Epternacum — st. Trinitas, B. M. V., st. Petrus und Paulus, st. Willibrord — Dioec. Trier, Holländisch Luxemburg; gegr. 698 (al. c. 720); restauriert von St. Maximin aus 971; aufgehoben 1794 in der französischen Revolution; geräumt 10. Jänner 1797. 70
- Egelsee s. Blaubeuern.
- Eichenbrunn s. Echenbrunn.
- Eilversdorf, Eilwardesdorf, Elversdorf, Cella st. Mariae — B. M. V., st. Bruno — Dioec. Halberstadt, Sachsen, Thüringen; gegr. zu Ludesburg, mon. Lodesburgense 1120 (1115); nach Eilwardesdorf transferiert 1147; aufgehoben 1558. 71
- Einsiedeln**, Einsideln, Einsidlense mon., Cella st. Meginradi (Meinradi), Eremus B. M. V. — B. Maria V., st. Mauritius, st. Meinrad, st. Sigismund M., st. Justus — Dioec. Konstanz (jetzt nullius), Kanton Schwyz; zuerst eine Eremitenzelle vom hl. Meinrad, Profeß v. Reichenau, bewohnt 838; nach dessen Martyrium (861) verlassen bis Anfang des 10. Jahrh.; konstituierte sich um 934 selbst als Benediktiner-Abtei, später geführt. 72
- Eisenhofen s. Scheyern.
- Elchenwangia s. Ellwangen.
- Elchingen, Elchingense mon., Eltzingen, Alchinga, Aichlingense mon. — B. Maria V. — Dioec. Augsburg, Kreis Schwaben in Bayern; gegr. 1128 durch Markgraf Konrad von Meißen; aufgehoben 1802 durch Kurfürst Max von Bayern. 73
- Elingenmünster s. Ebersmünster.
- Ellwangen, Elchenwanc, Elchenwangia — st. Vitus, st. Salvator, B. M. V., st. Sulpitius, und Servilian — Dioec. Augsburg, O.-A. Ellwangen in Württemberg; gegr. um 750; verwandelt 1459 in ein Kollegiatstift; aufgehoben 1803. 74
- Elmeri, Elmershausen s. Helmarshausen.
- Elsenbach s. St. Veit.
- Eltzingen s. Elchingen.
- Elversdorf s. Eilversdorf.
- Emaus s. Prag: Emaus.
- St. Emmerami mon., Ratisbonae s. Regensburg: St. Emmeram.
- Engelberg**, Mons Angelorum — B. Maria V. — Dioec. Konstanz (jetzt Chur), Kanton Obwalden in der Schweiz; gegr. 1082, besiedelt von St. Blasien aus. 75
- Engelbrechtsmünster, mon. st. Benedicti ad Ilmam — st. Benedictus — Dioec. Regensburg, L.-G. Ingolstadt in Oberbayern; gegr. 2. Dezember 830 in Abhängigkeit von St. Emmeram in Regensburg; wie lange es bestand, ist ungewiß. 76

- Ensdorf, Ensstorf, Entsdorf — st. Jakob Ap. — Dioec. Regensburg, Oberpfalz in Bayern; gegr. 1121 durch den heil. Otto, Bischof von Bamberg und Otto IV. von Wittelsbach, besiedelt von St. Blasien aus; aufgehoben 1556; restauriert von Prüfening aus 1669 durch Kurfürst Ferdinand Maria; aufgehoben 1803 von Kurfürst Max Josef von Bayern. 77
- Epternach, -nacum s. Echternach.
- Eremus B. M. V. s. Einsiedeln.
- Erfurt: St. Jakob (Schottenkloster), st. Jacobi Erfordiaie — st. Jakob Ap. — Dioec. Mainz, Prov. Sachsen; gegr. 1036 von Walter von Glisberg; aufgehoben nach 1803 von Preußen. 78
- — Erphesfurt, Erfordia — B. Maria V. — Dioec. Mainz, Thüringen; gegr. 743, besiedelt von Schülern des hl. Bonifatius; vor dem 10. Jahrh. in ein Kollegiatstift verwandelt. 79
- — St. Peter, mon. st. Petri Erfordiaie, Petersberg, -kloster — st. Petrus, B. M. V. — Dioec. Mainz, Prov. Sachsen; gegr. 1059; besiedelt von Weissenburg aus (?); aufgehoben 1803 von Preußen. 80
- Erlach, mon. Herilacense, mon. st. Johannis in insula superiori, St. Johannis-Insel — st. Joannes Bapt. — Dioec. Lausanne, Kanton Bern in der Schweiz; gegr. 1090, besiedelt von Sankt Blasien aus; aufgehoben 1528 vom Kanton Bern. 81
- Erphesfurt s. Erfurt.
- Etinheim s. Ettenheimmünster.
- Ettal**, mon. Ettalense — B. M. V. (jetzt Herz Jesu und Mariä) — Dioec. Freising, Oberbayern; gegr. 1330, besiedelt von Reichenbach in der Pfalz aus; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Josef von Bayern; restauriert (von Scheyern aus) 1900 durch den Freiherrn Theodor v. Cramer-Klett; seit 1903 selbständiges Priorat; 1907 Abtei. 82
- Ettenheimmünster, Ettonianum mon., Divi Ettonis mon., Etinheim, Monachorum Cella — B. M. V., st. Petrus, st. Joann. Bapt., st. Landolin — Dioec. Straßburg, Baden; gegr. um 720; aufgehoben 1802 vom Markgrafen Karl Friedrich von Baden. 83
- St. Eucharii mon. s. Trier: St. Matthias.
- Faucense und ad Fauces Julias mon. s. Füssen.
- Favaria, -as, de Favariis mon. s. Pfäfers.
- Feuchtwangen, Fiuhtinwanc, Fiutuwanga, Fuchtewanga, Fuhtwang, Phyutwangen — st. Salvator, B. M. V., st. Martin — Dioec. Augsburg, Mittelfranken in Bayern; gegr. (von Karl d. Gr.?) c. 792; (2. Kol. 982 von Tegernsee). In ein Kollegiatstift verwandelt 1197 (al. 1208). 84

- Fiecht**, mon. st. Josephi ad radices montis st. Georgii (einst Georgenberg), Viecht — st. Georgius, st. Joseph — Dioec. Brixen, Tirol; gegr. zu Georgenberg: mons st. Georgii in valle Oeni 975; seit 1138 Abtei; nach Fiecht verlegt 1706; aufgehoben 1807 von König Max von Bayern; restauriert 1816 von Kaiser Franz I. 85
- Fischbachau s. Scheyern.
- Fischingen, Augia st. Mariae, Piscina — B. M. V., st. Idda — Dioec. Konstanz, Kanton Thurgau in der Schweiz; gegr. 1138, besiedelt von Petershausen aus; aufgehoben 1848 vom Kanton Thurgau. 86
- Fiehctinwanc, Fiutuwanga s. Feuchtwangen.
- Flechtdorf, Flachendorf, Flechtorf, Flectorf, Flectorp, mon. Flechtorpiense — B. M. V. und st. Landolin — Dioec. Paderborn, Fürstentum Waldeck; gegr. 1101 zu Boke an der Lippe im Kreise Büren, aber noch im selben Jahre nach Fl. verlegt.¹⁾ Besiedelt von Abdinghof aus, aufgehoben 1602. 87
- Formbach, Formbacum, Varnbach, Vormbach am Inn — B. M. V., st. Benedikt, st. Martin — Dioec. Passau, Niederbayern; gegr. 1040 von dem Grafen von Formbach; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Josef von Bayern. 88
- U. L. Frauenberg s. Lorch.
- Frauenzell, Cella B. M. V. = prope castrum Prennberg, Marienzell, Schopfloch — B. Maria V. — Dioec. Regensburg, Oberpfalz; gegr. von Reimar v. Brennberg 1312, Priorat 1351 unter Aufsicht von Oberalteich, Abtei 1424; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Josef von Bayern. 89
- Fredeslare s. Fritzlar.
- Freising: Bischofs- und Domkloster — st. Benedictus — Dioec. München-Freising in Oberbayern; gegr. c. 717 vom hl. Korbinian. 739 Gründung des Bistums. Dauer der Abtei unbekannt. 90
- Freudenstadt s. Bleidenstadt.
- Frideslar, -disleri s. Fritzlar.
- Frisingun, -singun s. Weihenstephan.
- Fritzlar, mon. Fritislariense, Fredeslare, Frideslar, Fridisleri — st. Petrus — Dioec. Mainz, Hessen-Nassau; gegr. c. 732, besiedelt von Schülern des hl. Bonifaz; zerstört c. 1000; später Kollegiatstift. 91
- Fuchtewanga s. Feuchtwangen.
- Füssen: st. Magnus, mon. Magnus locus, st. Magnus, st. Mang, mon. ad Fauces Julias, mon. Faucense — st. Magnus — Dioec. Augsburg, Kreis Schwaben in Bayern; gegr. vom

¹⁾ Schmitz-Kallenberg Monasticon, Westfaliae S. 10.

- hl. Magnus, abhängig von St. Gallen im 8. Jahrh.; selbständige Abtei c. 841; aufgehoben 1803 von Fürstin Wilhelmine von Oettingen-Wallerstein. Das Gebäude ist jetzt im Besitze der Stadtgemeinde. 92
- Fuhtwang s. Feuchtwangen.
- Fulda, Fuldaha, Fulta, Vuldaha, Vulta — st. Salvator, st. Petrus und Paulus, st. Bonifatius — Dioec. Mainz, Hessen-Nassau; gegr. (vom hl. Bonifatius) 744 al. 742; seit 27. November 1752 Bistum mit Beibehaltung der Ordensverfassung und doppeltem Konvent von Adeligen und Nichtadeligen; aufgehoben 1802 vom Fürsten Wilhelm von Nassau-Oranien. 93
- Fultenbach — st. Michael — Dioec. Augsburg, Kreis Schwaben in Bayern; 1130 durch Gebeon, Domherrn von Augsburg gegr.; 1648 von den Franzosen niedergebrannt, aber wieder aufgebaut; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max von Bayern. Von Kirche und Kloster ist keine Spur mehr vorhanden. 94
- St. Gallen, Cella (mon.) st. Galli — st. Gallus — Dioec. Konstanz, Kanton St. Gallen in der Schweiz; gegr. (Regel des hl. Kolumban) 614; nahm zur Zeit des hl. Othmar, c. 720, die Benediktiner-Regel an; seit 1206 Fürstabtei; aufgehoben 8. Mai 1805 vom Kanton St. Gallen. 95
- St. Gallus bei Bregenz** s. Mariastein. 96
- Gamundias, -dium s. Hornbach.
- Garsten, Garstina, Steyr-Garsten — B. Maria V. assumpta — Dioec. Passau, seit 1784 Linz, Oberösterreich; gegr. c. 1080 für Säkular-Kanoniker von Graf Ottokar III. von Traungau; 1107/8 den Benediktinern übergeben von Graf Ottokar IV. (1. Abt von St. Blasien im Schwarzwald); aufgehoben 1787 von Josef II.; die Kirche jetzt Pfarrkirche; das Kloster-Gebäude seit 1847 Strafanstalt; die Güter teilweise zur Dotation des Bistums Linz verwendet. 97
- Gengenbach, Gengenbacum, Ghanginpach, Keginbach, Kenginbach — B. Maria V. — Dioec. Straßburg, Baden; gegr. (von Schülern des hl. Pirmin) c. 746; restauriert (von Hirsau aus) vor 1109; aufgehoben 1806 vom Markgrafen Karl Friedrich von Baden. 98
- Georgenberg s. Fiecht.
- St. Georgii mon. ad Petram (ehem. Duellium) s. Stein am Rhein. — mon. in sylva nigra, — Villingae s. Villingen: Sankt Georgen.
- St. Gereonis Coloniae Agrippinae s. Köln: St. Gereon.
- Germansberg bei Speyer s. Sinsheim.
- Gerode, Geroda, Gerone — st. Michael, B. M. V. — Dioec.

- Mainz, Prov. Sachsen; gegr. vor 1124; zerstört 1525; restauriert c. 1540; aufgehoben nach 1803. 99
- Gladbach, München-Gladbach — st. Vitus — Dioec. Köln, Rheinprovinz; gegr. c. 793; restauriert (von st. Maximin aus) 972; aufgehoben 1802 von Napoleon. 100
- Gleink, Glewnck, Glunicense mon., -nich, -nicum, mon. Cluniacensè — B. M. V. und st. Andreas Ap. — Dioec. Passau, seit 1784 Linz, Oberösterreich; gegr. (1. Abt von Garsten: Ulrich) 1120 von Arnhalm von Glunik und Markgraf Ottokar IV. von Steyr; aufgehoben 1784 von Kaiser Josef II.; die Kirche jetzt Pfarrkirche; Besitz als Dotation des Bistums Linz; der Konvent-Trakt den Salesianerinnen übergeben. 101
- Göttweig.** Göttweih, Gottwicum, Chottwik, Kettwein, Koettwein, Koetwik, Kotwisch — B. Maria V. — Dioec. Passau, jetzt St. Pölten, Niederösterreich; gegr. (für Canon. O. S. Aug.) 1070 von Altmann, Bischof von Passau; dem Benediktiner-Orden übergeben 1094 von Bischof Ulrich von Passau; die ersten Mönche aus St. Blasien im Schwarzwald. 102
- Goisig s. Goseck.
- Gornigrad s. Obernburg.
- Goseck, Gosecense mon., Gositzen, Gottseck, Gotzek, Gotzk, Goisig — B. M. V., st. Michael — Dioec. Halberstadt, Kreis Magdeburg in Sachsen; gegr. vom Grafen Friedrich von Goseck 1043, besiedelt von Corvey aus; aufgehoben 1544 von Heinrich dem Frommen von Sachsen. 103
- Gottesau, Augia Dei — B. Maria V. — Dioec. Speyer, Baden; gegr. 1110, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben c. 1556 vom Markgrafen Karl von Baden; Abt und Konvent (katholisch) zogen nach Ochsenhausen. 104
- St. Gotthardi mon. Hildesiense s. Hildesheim: St. Gotthard.
- Gottwicum s. Göttweig.
- Gotzeck, Gotzk s. Goseck.
- Gradisch, -dicium s. Hradisch.
- Grafschaft — st. Alexander M. — Dioec. Köln, jetzt Paderborn, Westfalen, Kreis Meschede; gegr. 1072 durch Erzbischof Anno von Köln, besiedelt von Siegburg aus; restauriert (von Brauweiler aus) 1507; aufgehoben 1804 von Hessen-Darmstadt. 105
- Grandis vallis mon. s. Münster in Granfelden.
- Gregorienmünster, mon. in valle s. Gregorii, Confluentes, Münster im Gregoriental — B. M. V., st. Peter und Paul, st. Gregor — Dioec. Basel, Ober-Elsass; gegr. (Regel des hl. Kolumban ?) 632; Bischof Amand von Straßburg brachte i. J. 660 Mönche aus dem vom hl. Gregor zu Rom gegründeten

- St. Andreaskloster nach Münster; aufgehoben 1790 in der französischen Revolution. 106
- Gries** bei Bozen, seit 1845 Priorat der Abtei Muri — B. M. V. ad portam clausam — s. Muri-Gries. 107
- Gronau, Augia viridis — st. Sebastian — Dioec. Trier, Bezirk Wiesbaden in Nassau; gegr. 1130; aufgehoben c. 1535 vom Landgrafen Philipp von Hessen. Der letzte Abt später Abt von Schönau. 108
- Großammensleben s. Ammensleben.
- St. Gumbert s. Ansbach.
- Haidenheim s. Heidenheim.
- Halmwardeshusen s. Helmarshausen.
- Hamanaburch s. Amoeneburg.
- Harsefeld, Hassefeldt, Herseveld, Hersevelde, Herzefelde, Rosenfeld, Rossevelde — B. M. V., st. Bartholomaeus — Dioec. Bremen, Kreis Stade in Hannover; gegr. 1101, besiedelt von Ilsenburg aus; zerstört 1548; der letzte Abt Arnold Brücker wurde vertrieben; von 1620 bis 1632 im Besitze der Benediktiner; 1635 wieder aufgehoben. 109
- Hasala, Haselacense mon. s. Hasslach.
- Hasareod, Hasenried s. Herrieden.
- Hassefeldt s. Harsefeld.
- Hasslach, Hasala, mon. Haselacense, Avellana, Avellanum — st. Trinitas, B. M. V., st. Florentius Ep. — Dioec. Straßburg, Unterelsaß; gegr. c. 672; 1274 in ein Kollegiatstift verwandelt und nach Molsheim transferiert. 110
- Hasungen s. Burghasungen.
- Hauhisin s. Ahausen.
- Hazaried s. Herrieden.
- Heidenheim, Haidenheim, Heydenheym — st. Wunibald — Dioec. Eichstädt, Mittelfranken, Bayern; gegr. von den Heiligen Willibald und Wunibald 748; Ende des 8. Jahrh. kamen an Stelle der Mönche Kanoniker; seit Ende des 12. Jahrh. wieder Benediktiner; aufgehoben 1537 vom Hause Ansbach. 111
- Heiligenberg, Abramsberg, Aberinesberg, Abrinsberg, Mons Abrahæ — st. Michael — Dioec. Worms, Baden; gegr. 891 (als Propstei von Lorsch); seit 1023 selbständig; zerstört 1525 im Bauernkriege. 112
- Heiligenberg s. Andechs.
- Heilig-Kreuz s. Donauwörth.
- Heilingsforst s. St. Walburg.

- Helmarshausen, Halmwardeshusen, Elmeri, Elmershausen —
st. Petrus — Dioec. Paderborn, Bezirk Kassel in Hessen-
Nassau; gegr. 998; aufgehoben 1535 vom Landgrafen Philipp
von Hessen. 113
- Herilacense mon. s. Erlach.
- Herocampia s. Hersfeld.
- Herrenchiemsee s. Chiemsee.
- Herrieden, Hasareod, Hasenried, Hazaried — st. Salvator,
B. M. V., st. Vitus — Dioec. Eichstaedt, Mittelfranken, Bayern;
gegr. von Cadold und Deochar c. 810 (798); 888 übergab
Kaiser Arnolf das Stift an den Bischof von Eichstädt, der
die Mönche vertrieb und Herrieden mit Einwilligung des
Papstes in ein geistliches Herrenstift verwandelte; aufgeho-
ben 1803. 114
- Herrnaurach s. Mönchaurach.
- Herrnbreitungen s. Breitungungen.
- Herseveld, -velde s. Harsefeld.
- Hersfeld, Herocampia, Hirschfeld, Hirsfeldia, mon. st. Wig-
berti — ss. Simon und Thaddaeus — Dioec. Mainz, Hessen-
Nassau; gegr. (Schüler des hl. Bonifatius) 736; nach 1513
dem Stifte Fulda inkorporiert; aufgehoben 1648, d. h. durch
den westfälischen Frieden dem Hause Kassel als weltliches
Fürstentum gegeben. (War seit 1548 Fürstabtei; vor der
Aufhebung unter Administration von Fulda.) 115
- Herzefeld s. Harsefeld.
- Heydenheim s. Heidenheim.
- Hierostephanum s. Weihestephan.
- St. Hildegardis coenobium s. Kempten.
- Hildesheim: St. Gotthard, mon. st. Gotthardi Hildesiense
— B. M. V., st. Gotthard — Dioec. Hildesheim, Hannover;
gegr. (1. Abt Friedrich von Fulda) 1136; aufgehoben 1803
von Friedrich Wilhelm von Preußen; das Kloster-Gebäude
jetzt Amtsgericht. 116
- — St. Michael, mon. st. Michaelis Hildesiense — st. Michael
— Dioec. Hildesheim, Hannover; gegr. 996, besiedelt von
St. Pantaleon aus; Grundsteinlegung 1001, Einweihung 1022;
die Kirche seit 1553 protestantische Pfarrkirche; aufgehoben
1803 von Friedrich Wilhelm von Preußen. 117
- Hillersleben, Hildesleben, Hildesleve — st. Laurentius —
Dioec. Halberstadt, Kreis Magdeburg in Sachsen; gegr. 958
für Kanoniker; seit c. 1095 Benediktiner-Abtei, besiedelt von
Ilzburg aus; um 1562 aufgehoben. 118
- St. Hippolyti fanum, mon. s. St. Pölten.
- Hirsau, Hirsaugia, Hirschau — st. Peter und Paul, st. Na-
zarius — Dioec. Speier, O.-A. Calw in Württemberg; gegr.

- c. 838, besiedelt von Fulda aus, restituiert (II. Kolonie von Einsiedeln aus) 1065; aufgehoben 1535 durch Herzog Christoph von Württemberg; Abt Wilhelm verbreitete die berühmte Hirsauer-Reform, ist gestorben 1096; letzter Abt Johann III. † 1656, katholisch; einige Religiösen zogen in andere Klöster und wirkten dort als Aebte; 1630—48 nochmals vorübergehend im Besitze des Ordens. 119
- Hirschfeld, Hirsfeldia s. Hersfeld.
- Hoenburg, Hohenburg s. Homburg.
- Hohentwiel s. Stein am Rhein.
- Hohnau s. Honau (Schotten).
- Homburg, Homborch, Hoenburg, Hohenburg — B. M. V., st. Christophorus, st. Mauritius — Dioec. Mainz, Sachsen-Thüringen; gegr. ursprünglich als Nonnenkloster; seit 1136 Mönche; aufgehoben 1539. Der letzte Abt Nikolaus übergab das Kloster gegen eine Rente dem Kurfürsten Moritz von Sachsen, der es aufhob und 1545 an die Stadt Langensalza verkaufte. 120
- Honau (Schottenkloster), Hohnau — st. Michael — Dioec. Straßburg, Baden; gegr. c. 721; verwandelt c. 1104 in ein Kollegiatstift; 1290 wurde die Rheininsel, auf der es stand, vollständig weggespült. 121
- Honcourt s. Hugshofen.
- Hornbach, Gamundias, Gamundium — st. Petrus, B. M. V., st. Pirmin — Dioec. Metz, jetzt Speyer, Rheinpfalz; gegr. c. 740; 1. Abt St. Pirminius; aufgehoben 1540 von Herzog Wolfgang von Zweibrücken; 1559 in eine Schule verwandelt; 1628—47 im Besitze der Benediktiner. 122
- Hradisch bei Olmütz, Hradist, Gradisch, Gradicum — st. Stephanus M. — Dioec. Olmütz, Mähren; gegr. 1077 als Benediktiner-Abtei; in eine Prämonstratenser-Abtei verwandelt c. 1155; aufgehoben 1784. 123
- Hugelshofen, Hugonis curia, Hugonium, Hugoshoven s. Hugshofen.
- Hugibertsmünster, mon. Hukiperhti — st. Andreas — Dioec. Freising, Bayern; gegr. c. 784 als Filialkloster des Freisinger Domstiftes; 1059 wurde dort vom Bischof Ellenhard ein Kollegiatstift gegründet. 124
- Hugshofen, Honcourt, claustrum Hugonianum, Hugonis curia, Hugonium, Hugoshoven, Hugelshofen, Abbatia st. Michaelis — st. Michael — Dioec. Straßburg, Unterelsaß; gegr. c. 1000 (II. Kolonie von Hirsau); von den Mönchen in der ersten Reformationszeit verlassen; die Besitzungen von Kaiser Leopold I. dem Damenstifte Andlau inkorporiert. 125

Huysburg, -borg, Huyburg — B. Maria V. — Dioec. Halberstadt (jetzt Paderborn), Prov. Sachsen; gegr. 1084, besiedelt von Berge, al. Ilsenburg im Harze aus; zerstört 1525 im Bauernkriege; aufgehoben 1804 von Friedrich Wilhelm von Preußen. 126

St. Jacobi mon. Erfordiae s. Erfurt: St. Jakob.

— — in monte s. Mainz: St. Jakobsberg.

— — Scotorum Constantiae s. Konstanz.

Iburg im Kreise Iburg — st. Klemens — Dioec. Osnabrück, Hannover; gegr. durch Bischof Benno von Osnabrück zwischen 1082—1084, besiedelt von St. Alban aus; gehörte zur Bursfelder Union seit 1470; aufgehoben nach 1803¹⁾ durch den König von Hannover. 127

Jechaburg, Jechenburg, Jichaborg — st. Petrus und Paulus — Dioec. Mainz, Schwarzburg-Sonderhausen; gegr. um 989; übergeben 1004 den regulierten Chorherren; aufgehoben 1552. 128

Illmünster, Ilma, Ilmina, mon. Illmense, mon. Illmonasteriense, Ilminumsturi, Illmünster — st. Quirinus, st. Arsadius — Dioec. Freising, Oberbayern; bei Pfaffenhofen an der Ilm; gegr. um die Mitte des 8. Jahrh. als Filiale von Tegernsee al. c. 766²⁾; von den Ungarn zerstört zwischen 907 und 920; im 11. Jahrh. neu gegr. als Kollegiatstift, 1492 nach München übertragen. 129

Ilsenburg, Ilsineborch, Ilsineburgum — st. Peter und Paul — Dioec. Halberstadt, Bezirk Magdeburg in Sachsen; gegr. c. 1003 (al. 1008), besiedelt von Fulda aus; aufgehoben 1549 durch den Grafen von Stolberg. Dem letzten Abte Brandes (1531—46) wurde die Reformation vom Landesherrn aufgedrungen; von 1629—31 unter Verwaltung des Ordens. 130

ad Indam mon. s. Cornelymünster.

Innichen, India, -dica, -tica, -tichinga, Aguntum, -guntinum mon. in Norico, Untica, Yntica — st. Petrus, st. Candidus M., st. Corbinian — Dioec. Brixen, Tirol im Pustertale; gegr. 769, besiedelt von Scharnitz aus; gegen Ende des 8. Jahrh. eine Kommende der Salzburger Erzbischöfe; 816 zur Mensa des Bist. Freising; c. 1141 verwandelt in ein Kollegiatstift. 131

Insula s. Reichenau.

Insulanum mon. s. Ostrow.

Intica, -ichinga s. Innichen.

¹⁾ H. Hoogeweg l. c. hat 1802.

²⁾ Vgl. G. Ratzinger, Forschungen zur Bayrischen Geschichte, Kempten 1898, Sei e 457.

- St. Joannis mon. in insula superiori s. Erlach.
 St. Johann bei Prag, mon. st. Joannis sub rupe, mon. Scalense, Skalense, Skala, Spelunca, St. Ivani — st. Joannes Bapt. — Dioec. Prag, Böhmen; als von Ostrow abhängige Propstei gegr. 1036; nachdem Ostrow 1420 von den Hussiten zerstört wurde und der Konvent lange herumgeirrt war, verlegte Abt Johann III. 1517 den Sitz der Abtei nach St. Johann; aufgehoben 1785 von Joseph II. 132
- St. Johann im Thurtal, Alt-St. Johann — st. Joannes Baptista — Dioec. Konstanz, Kanton St. Gallen in der Schweiz; gegr. 1152, besiedelt von Trub aus; der Abtei St. Gallen inkorporiert 1555. 133
- Johannisberg, Beschofesberk, Bischofsberg, Mons st. Joannis, Mons st. Joannis in Ringavia, Ringau, Rinkau — st. Joannes Bapt. — Dioec. Mainz, Bezirk Wiesbaden in Hessen-Nassau; als Propstei von St. Alban in Mainz aus gegr. 1090; selbständige Abtei 1130; aufgehoben 1563; der Besitz wurde 1716 vom Reichsstift Fulda angekauft und dort eine Propstei errichtet. 134
- St. Johannis-Insel s. Erlach.
- St. Joseph** bei Billerbeck — st. Joseph — Dioec. Münster, P. Coesfeld in Westfalen; neue Gründung der Beuroner Kongregation v. 7. Juli 1901; seit 13. Mai 1904 Abtei. 135
- St. Josephi mon. ad radices montis st. Georgii s. Fiecht.
 Irsee, Irsee, mon. Urisinense, Ursinum — B. Maria V. — Dioec. Augsburg, L.-G. Kaufbeuren in Bayern; gegr. 1182, besiedelt von Isny und Ottobeuren aus; aufgehoben 1802 durch Kurfürst Max von Bayern. 136
- Isen am Flusse gleichen Namens, Isana, Isna, Isona — st. Zeno — Dioec. Freising, L.-G. Haag in Oberbayern; gegr. um 747 von der adeligen Familie Fagana und dem Bischof Joseph von Freising; nach 1129 Chorherrn hier; aufgeh. 1802. 137
- Isny, Isinum, Isne, Isnense mon., Issny, Yssna — st. Georg und st. Jakob d. Aelt. — Dioec. Konstanz, O.-A. Wangen in Württemberg; gegr. nach 1065, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben 1803 vom Grafen Quadt-Isny. 138
- St. Ivan s. St. Johann bei Prag.
- Kastel, Kastl, Castellum, Castl — st. Petrus — Dioec. Eichstädt, Oberpfalz, Bayern; gegr. 1098 durch die Grafen von Sulzbach, Kastl und Habsberg, besiedelt von Petershausen aus; aufgehoben 1556 durch den Kurfürsten Friedrich von der Pfalz; 1636 den Jesuiten übergeben vom Kurfürsten Max von Bayern; dann den Maltesern; 1808 Staatsbesitz. 139
- Keginbach s. Gengenbach.

- Kempnizensense mon., Kempnitz s. Chemnitz.
- Kempten, Campidunum, Campita, mon. Campitonense, Chamberituna, Coenobium st. Hildegardis, Kampituna — B. M. V., st. Gordian — Dioec. Konstanz, Bezirksamt Kempten in Schwaben; ging aus einer St. Galler-Zelle hervor; 752 selbständig; war ein herzoglich adeliges Reichsstift; aufgehoben 1802 durch Kurfürst Max von Bayern. 140
- Kenginbach s. Gengenbach.
- Kettwein s. Göttweig.
- Kiemsee s. Chiemsee.
- Kladrau s. Cladrub.
- Klaus s. Clus.
- Kleinmariazell, Cella B. M. V. — B. Maria V. assumpta — Dioec. Passau, seit 1729 Wien, Niederösterreich; gegr. durch die Herren von Schwarzenburg 1136, besiedelt der Ueberlieferung nach von Niederaltaich aus; aufgehoben 1782 von Kaiser Joseph II. 141
- Klingenmünster, Clinga, Clingo, mon. Clingonis, Bliedenfeld, Blidenveld, Plidinfeld — st. Michael und st. Theodul — Dioec. Speyer, Rheinpfalz; gegr. 7. Jahrh. (635); von Hirsau aus 1109 erneuert; 1491 in ein Kollegiatstift umgewandelt; während der französischen Revolution verödet. 142
- Köln: St. Gereon, st. Gereonis Coloniae Agrippinae — st. Gereon M. — Dioec. Köln, Rheinprovinz; gegr. 11. Jahrh.; im 13. Jahrh. in ein Kollegiatstift umgewandelt. 143
- — Groß-St. Martin, mon. st. Martin in insula — st. Martinus — Dioec. Köln, Rheinprovinz; gegr. 989; aufgehoben 1802 von Napoleon. 144
- — St. Pantaleon, mon. st. Pantaleonis Col. Aprippinae — st. Pantaleon M. — Dioec. Köln, Rheinprovinz; gegr. 964; aufgehoben 1802 von Napoleon. 145
- Königslutter, Luthera regia, Lotharia regia, Lutter, Luttera regalis — st. Peter und Paul — Dioec. Halberstadt, Kreis Helmstedt in Braunschweig; gegr. 1135; besiedelt von Berge aus; aufgehoben 16. Jahrh.; seit 1655 ein protestantischer Abt, dessen Stelle aber seit 1847 nicht besetzt ist. 146
- Koettwein, Koetwick, Kottwich s. Göttweig.
- Komburg s. Comburg.
- Konstanz, Schottenkloster s. Constanz.
- Kornberg — st. Nicolaus — Dioec. Mainz, Hessen-Nassau; gegr. (ursprünglich zu Bubenbach) im 11. Jahrh.; um 1296 in ein Benediktiner-Nonnenkloster übergegangen; aufgehoben 1592. 147
- Kremsmünster**, Chremisa, -munstiuri, Cremsmünster, Cremifanum, -fanense mon., mon. st. Agapiti — st. Salvator, st. Aga-

- pit — Dioec. Passau, seit 1784 Linz, Oberösterreich; gegr. vom Bayernherzog Tassilo 777, besiedelt von Niederaltaich. 148
- Hl. Kreuz in Donauwörth s. Donauwörth.
- Kreuzberg, Petersberg — st. Petrus — Dioec. Mainz, Bezirk Weimar in Sachsen; gegr. im 8. Jahrh.; aufgehoben 1170 durch Ludwig den Eisernen, der später dafür ein Nonnenkloster stiften mußte. 149
- Laach**, B. M. V. ad lacum, Maria Laach — B. Maria V. — Dioec. Trier, Rheinprovinz; gegr. 1093, besiedelt von Afflighem aus; aufgehoben 1802 von Napoleon; vom Jesuitenorden besetzt; von Beuron als Priorat restauriert 1892; seit 1893 wieder Abtei. 150
- Lacus Chemicus s. Chiemsee.
- — Sylurnus s. Schliersee.
- Lambach**, Lambacum — B. M. V. assumpta, st. Chilian — Dioec. Passau, seit 1784 Linz, Oberösterreich; gegr. 1040 von den Grafen von Wels-Lambach für Kanoniker; c. 1056 durch st. Adalbero von Würzburg mit Benediktinern von Schwarzach am Main besiedelt. 151
- St. Lamberti (cella) mon. s. Seon.
- St. Lambrecht**, mon. st. Lamberti in Styria — st. Lambert M. — Dioec. Salzburg, jetzt Seckau, Obersteiermark; gegr. 1102 (al. 1066), besiedelt von St. Blasien aus; aufgehoben 1786 von Kaiser Joseph II.; 21. September 1802 restauriert durch Kaiser Franz II. 152
- St. Lambrecht — st. Lambertus B. und M. — Dioec. Speyer, Rheinpfalz; gegr. 987; 1260 übergeben an Dominikaner-Nonnen. 153
- Lamspring, Lammspringe — B. M. V., st. Adrian, st. Dionys — Dioec. Hildesheim, Hannover; gegr. 873, ursprünglich für Nonnen O. S. B.; den englischen Benediktinern übergeben am 2. Oktober 1643; aufgehoben nach 1803. 154
- Laureacum s. Lorch.
- Lauresham, -rissa s. Lorsch.
- Leesborn s. Liesborn.
- Leitomischl, mon. Leutomislense, Litomysl — B. Maria V. — Dioec. Prag, Böhmen; gegr. vor 1098; an Prämonstratenser-Chorherren 1145 übergeben; 1344 in ein Bistum verwandelt. 156
- St. Leonhard bei Börsch, mon. st. Leonardi in loco iuxta Bersa — st. Leonardus — Dioec. Straßburg, Unter-Elsaß; gegr. 1109; verwandelt 1215 in ein Kollegiatstift; aufgehoben 1790. 155
- Leucopolis s. Weißenburg.

- Liesborn, Lyseburna, Lisborn, mon. Liesefontanum, Lysbernense, Leesborn — st. Kosmas und Damian, st. Simeon, Proph. — Dioec. Münster, Kreis Beckum in Westfalen; gegr. um 815, ursprünglich für Benediktiner-Nonnen; nach dem Verfall desselben 1131 den Benediktiner-Mönchen übergeben, 1465 der Bursfelder Union beigetreten; aufgehoben 1803 von Preußen. 157
- Limburg an der Haart, Limborgense mon., Limpurgum, Linthburgense mon. — st. Crux, st. Joannes Ev. — Dioec. Speyer, Rheinpfalz; gegr. 1030; 1. Abt von St. Maximin in Trier; aufgehoben 1574 v. Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz. 158
- Lisborn, Lisefontanum mon. s. Liesborn.
- Litomysl s. Leutomischl.
- Lodesburgense mon. s. Eilversdorf.
- Lorch, Laureacum, U. L. Frauenberg — B. Maria V. — Dioec. Augsburg, O.-A. Welzheim in Württemberg; gegr. 1102, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben 1563 durch Herzog Christoph von Württemberg; 1630—48 wieder vom Orden besetzt. 159
- Lorsch, Lauresham, Laurissa, Loresham, mon. st. Nazarii — st. Nazarius — Dioec. Worms, Prov. Starkenburg in Hessen; gegr. 764, ursprünglich zu Altenmünster; übergeben c. 1232 an Cistercienser; später Prämonstratenser; Lorsch war Fürstabtei. 160
- Lotharia regia s. Königslutter.
- Ludesburg s. Eilversdorf.
- Lüders, Luthra — st. Deicola — Dioec. Besançon, Burgund; 1554 für immer mit Murbach vereinigt; s. Murbach. 161
- Lüneburg, Mons calcis Luneburgi — st. Michael — Dioec. Verden, Hannover; gegr. 974; 1. Abt von St. Pantaleon; aufgehoben 1532; letzter Abt Baldewin II., Edler von Marenholz † 1532; Lüneburg war Fürstabtei; 1532 wurde ein protestantischer Abt eingesetzt. 162
- Lunaelacense mon., Lunaelacum s. Mondsee.
- Luthera regia, Luttera regalis s. Königslutter.
- Luthra s. Lüders.
- Lysbernense mon., Lyseburna s. Liesborn.
- Madelhardesdorf, Madilhardesdorf, -hardesberg s. Mallersdorf.
- Madron, mons Matronensis, st. Petri Matronae, Cella st. Petri in monte Maderano, Petersberg — st. Petrus — Dioec. Freising, Oberbayern; gegr. im 10. Jahrh.; zerstört 1296 im Kriege zwischen Adolf von Nassau und Albrecht von Oesterreich; nicht mehr aufgebaut; seither weltpriesterliche Titular-Propstei. 162

- Maense, -see s. Mondsee.
- Magdeburg, Benediktinerabtei in der Stadt — st. Petrus, st. Mauritius, st. Innocentius — gegr. 937, besiedelt von Sankt Maximin in Trier, bei der Errichtung des Bistums nach Berge vor die Stadt verlegt 968; s. Berge. 164
- St. Magnus s. Füssen.
- Mainz: St. Alban, st. Albani Moguntiae — st. Salvator, st. Albanus M. — Dioec. Mainz, Hessen; gegr. 805; verwandelt 1419 in ein Kollegiatstift. 165
- — St. Jakobsberg, Mons speciosus, st. Jacobi in monte, Schönberg — st. Jakobus — Dioec. Mainz, Hessen-Nassau; gegr. 1051 von Erzbischof Luitpold¹⁾, besiedelt von Hersfeld oder St. Alban aus; aufgehoben 1802 von Napoleon. 166
- Mallersdorf, Madel- oder Madilhardesdorf, Madilhardesberg, Mathildhordesdorf, Mons st. Joannis Malherstorf — st. Johannes Ev. — Dioec. Regensburg, Niederbayern; gegr. durch die Grafen Heinrich und Ernst von Kirchberg 1109, besiedelt vom Kl. Michelsberg in Bamberg; aufgehoben vom Kurfürsten Max Josef von Bayern 1903. 167
- Malmedy, Malmundarium — st. Peter und Paul, B. M. V., st. Johannes Bapt. — Dioec. Köln, Rheinprovinz; gegr. um 650; hatte mit Stablo von Anfang an einen Abt; aufgehoben 1797 in der französischen Revolution; s. Stablo. 168
- St. Mang s. Füssen.
- Maninseo, Mansee s. Mondsee.
- St. Margarethae mon. prope Pragam s. Břevnov (Braunau).
- Margarethen-Zell s. Scheyern.
- Mariaberg, Mariaemontanum mon. s. Marienberg.
- Maria-Laach, B. M. V. ad lacum s. Laach.
- B. Mariae V. Lucemburgi s. Münster (Luxemburg).
- St. Mariae in Rode s. Wietmarschen.
- B. Mariae V. ad Scotos Viennae s. Wien (Schotten).
- B. Mariae V. in Stadio s. Stade.
- B. Mariae V. in Swalemberg s. Marienmünster.
- Mariastein**, mon. ad Petram B. M. V. (olim: mon. Beinvilense) — B. Mariae V. — Dioec. Basel, Kanton Solothurn in der Schweiz; vom Kloster Beinwyl 1636 als Wallfahrt besetzt, 1648 übersiedelte der Konvent nach Mariastein; aufgehoben 1874 vom Kanton Solothurn; der Konvent zog nach Delle in Frankreich; wieder vertrieben 1902 von der Regierung, fand er Aufnahme in Oesterreich am Dürrnberg bei Hallein in Salzburg; am 1. Jänner 1907 wurde das Kloster nach Bregenz verlegt, wo es jetzt als St. Gallus-Stift besteht. 169
- Mariazell s. Kleinmariazell.

¹⁾ Trithemius, Annales Hirsaug. I. 191.

- Marienberg**, Mariaberg, Mariaemontanum mon., mon. Montis. st. Mariae in valle venusta — B. M. V. und st. Emerentiana — Dioec. Chur, jetzt Brixen, Tirol; zuerst zu Schuls im Engadin von Otto beuren aus gegr. um 1090; nach Marienberg verlegt 1146; aufgehoben 1807 durch König Max von Bayern; restauriert 1816 von Kaiser Franz I. 170
- Marienmünster, mon. st. Mariae, Mergenmünster, Munsteri, Schwalenberg — B. M. V., st. Jakob und st. Christoph — Dioec. Paderborn, Kreis Höxter in Westfalen; gegr. 1128; besiedelt von Corvey aus; aufgehoben 1803. 171
- Marienrode s. Wietmarschen.
- Mariensteine s. Steine an der Leine.
- Marienzell s. Frauenzell.
- Marmoutier s. Maurusmünster.
- St. Martini mon. in Insula s. Köln: Groß-St. Martin.
- — mon. ad Litus s. Trier: St. Martin.
- — mon. ad Muros s. Muri.
- Martinsberg s. Weingarten.
- Masmünster s. Maurusmünster.
- Matachseo s. Mattsee.
- Mathildhordesdorf s. Mallersdorf.
- Mattsee, Matuchseo, Matachseo — st. Michael — Dioec. Passau, jetzt Salzburg, am See gleichen Namens; gegr. vor 784; 877 mit Otting vereinigt, bald darauf dem Bischof von Passau übergeben; nach 907 von den Ungarn verwüstet; restauriert vor 993; um 1050 in ein Kollegiatstift verwandelt; als solches besteht es noch. 172
- Mauersmünster, st. Mauri mon., Maurimonasterium s. Maurusmünster.
- St. Mauritii mon. s. Niederaltaich.
- Maurusmünster, Mauersmünster, Maurimonasterium, mon. st. Mauri, Marmoutier, Masmünster, Cella st. Leopardi, Villa st. Leopardi, Villare, Weiler — st. Peter und Paul, st. Martin, st. Maurus — Dioec. Straßburg, Unterelsaß; gegr. (Regel des hl. Kolumban) 590; unter Abt Maurus, einem Schüler des hl. Pirmin, wurde um 727 die Benediktiner-Regel eingeführt; aufgehoben 1790 in der französ. Revolution. 173
- Medelik s. Melk.
- Mediolacense mon. s. Mettlach.
- Megingaudhausen s. Schwarzach am Main.
- Mehrerau, Augia maior, Augia Brigantina, Mererau — st. Peter und Paul — Dioec. Konstanz, jetzt Brixen; gegr. von st. Kolumban und Gallus c. 610; restauriert 1098 von Ulrich IV. Grafen von Bregenz und besiedelt von Petershausen aus; aufgehoben 1806 durch den Kurfürsten Max von Bayern;

- 1854 von Kaiser Franz Joseph I. den aufgehobenen Cisterciensern von Wettingen als Abtei eingeräumt. 174
- Melk**, Medelik, Melicium, mon. Mellicense — st. Peter und Paul, st. Colomann — Dioec. Passau, jetzt St. Pölten, Niederösterreich, an der Donau; gegr. 985 als Kollegiatstift; den Benediktinern übergeben 1089 vom Markgrafen Leopold III. von Oesterreich; der 1. Abt Sigibold mit 12 Mönchen kam aus Lambach. Von diesem Stifte ging im 15. Jahrh. die Melker-Observanz aus. 175
- Memleben, Mymeleibin — B. Maria V. — Dioec. Halberstadt, Thüringen; gegr. 975; wegen schlechter Disziplin 1016 der Abtei Hersfeld als Propstei inkorporiert; aufgehoben 1545. 176
- Memmingen (Schottenkloster), st. Nicolai Scotorum Memmingae — st. Nicolaus — Dioec. Augsburg, Bayern (Schwaben); gegr. 1168, besiedelt von St. Jakob in Regensburg aus; 1424 bereits von den Schotten-Mönchen verlassen; den Rest des Besitzes wies Innocenz VIII. 1489 den Augustiner-Eremiten von Memmingen zu. 177
- Menelacus s. Mondsee.
- Mererau s. Mehrerau.
- Mergenmünster s. Marienmünster.
- Merseburg — st. Peter und Paul — Dioec. Merseburg, Sachsen; gegr. 1091, besiedelt von Schwarzach am Main aus; aufgehoben 1544 (1561?). 178
- Metten**, Metama, Mettena — st. Michael — Dioec. Regensburg, Bez.-Amt Deggendorf in Niederbayern; gegr. c. 790 vom Edlen Gamelbert durch Utto, der 1. Abt wurde; zur Zeit der Ungarnkriege Chorherren; 1175 wieder Benediktiner; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max von Bayern; restauriert 1830 als Priorat von König Ludwig I.; seit 1840 Abtei. 179
- Mettlach, mon. Mediolacense — st. Peter — Dioec. Trier, Rheinprovinz; gegr. 696; aufgehoben 1794 in der französischen Revolution. 180
- Michaelbeuern**, mon. Michaelburanum — st. Michael — Dioec. Salzburg in Salzburg; gegr. ursprünglich zu Otting im Chiemgau um 767; unbekannt wann nach Michaelbeuern übertragen; zur Zeit der Ungarneinfälle (907—926) verwüstet; vom Patriarchen Sieghard von Aquileja als Doppelkloster bestiftet 1079, später wieder nur Männer. 181
- St. Michaelis abbatia s. Hugshofen.
- St. Michaelis mon. Hildesiense s. Hildesheim: St. Michael.
- Michelfeld, -felt, campus st. Michaelis — st. Johannes Ev. — Dioec. Bamberg, bei Auerbach in der Oberpfalz; gegr.

- vom hl. Bischof Otto und Graf Beringer von Sulzbach 1119; aufgehoben 1556 vom Pfalzgrafen Otto Heinrich; von Oberaltaich aus 1669 restauriert; wieder aufgehoben 1802 vom Kurfürsten Max von Bayern. 182
- Michelisberg s. Veilsdorf.
- Michelsberg, Mönchsberg, mons Monachorum, mons st. Michaelis — st. Michael — Dioec. Bamberg, Oberfranken in Bayern; gegr. von Kaiser Heinrich dem Heiligen 1009, besiedelt von Amorbach aus; aufgehoben 1802 vom Kurfürsten Max von Bayern. 183
- Michelstein s. Veilsdorf.
- Millstatt, -stadiense mon. — st. Salvator und st. Domitian — Dioec. Salzburg (jetzt Gurk), am See gleichen Namens in Kärnten; Aribonenstiftung zwischen 1070 und 1088; aufgehoben 1469 von Papst Paul III. und den Georgsrittern übergeben, später im Besitze des Jesuitenordens. 184
- Minden, mon. Mindense in insula, Moritzkloster auf dem Werder — st. Mauritius und st. Simeon — Dioec. Minden, jetzt Paderborn, Westfalen; gegr. 1042 vor der Stadt Minden von Bischof Bruno, besiedelt vom Johanniskloster in Magdeburg, 1434 in die Stadt verlegt, 1696 der Abtei Huysburg inkorporiert, 1804–1810 Propstei. 185
- Mönchaurach, Münchaurach, Herrnaurach, Auracum Monachorum, Uracha, Urowe — st. Petrus — Dioec. Würzburg, Oberfranken in Bayern; gegr. 1108, besiedelt von Hirsau aus; zerstört 1525 im Bauernkriege und nicht mehr restauriert. 186
- Mönchennienburg, Monichennenborg, Nienburg, Nigenburg, Nuwenburg — B. M. V., st. Cyprian — Dioec. Magdeburg, Anhalt; gegr. vom Erzbischof Gero von Köln 971 zu Tankmarsfelde an der Selke bei Harzgerode; transferiert nach Nienburg 975; aufgehoben nach 1537. 187
- Mönchröden, -rode, Münchröde, -roth, Rotha — B. M. V., st. Georg, st. Walburga — Dioec. Würzburg, in Sachsen-Koburg-Gotha; gegr. um 1149 vom Markgrafen Hermann von Meißen; zerstört 1525 im Bauernkriege. 188
- Mönch-Deggingen s. Deggingen.
- Mönchsberg s. Michelsberg.
- Mondsee, mon. Lunaelacense, Lunelacum, Maenensee-, Man-, Maninseo, Menelacus — st. Michael — Dioec. Passau, seit 1784 Linz, am See gleichen Namens in Oberösterreich; ist eine Agilolfinger-Stiftung, gegr. um 748; woher die Besiedlung unbestimmt; aufgehoben 1791, zuerst dem Bischof von Linz zur Dotation, dann der fürstlichen Familie Wrede als Schloß übergeben. 189

- Mons Abrahae s. Heiligenberg.
 — — Angelorum s. Engelberg.
 — — Aprinus s. Ebersberg.
 — — st. Beati Confluentiae s. Koblenz.
 — — Calcis Luneburgi s. Lüneburg.
 — — st. Disibodi s. Disibodenberg.
 — — ferarum s. Wilzburg.
 — — st. Joannis s. Mallersdorf.
 — — st. Joannis in Ringavia s. Johannisberg.
 — — st. Joannis in suburbio Magdeburg s. Berge.
 — — st. Mariae in valle venusta s. Mariaberg.
 — — Martyrum s. Regensburg: St. Emmeram.
 — — Matronensis s. Madron: st. Petri Matronae.
 — — st. Michaelis, -Monachorum s. Michelsberg (Bamberg).
 — — st. Petri s. Erfurt: St. Peter.
 — — sanctus s. Andechs.
 — — speciosus s. Mainz: St. Jakobsberg.
- Moosburg — st. Castulus — Dioec. Freising, Oberbayern;
 gegr. vor 755, kam es 895 an Freising; verwandelt 1004 in
 ein Kollegiatstift von Bischof Egilbert; 1599 nach Landshut
 übertragen. 190
- Morbach s. Murbach.
- Moritzkloster s. Minden.
- Mosbach, Mosa-, Mosebath — st. Juliana — Dioec. Würz-
 burg, Baden; gegr. im 9. Jahrh.; vor 1297 in ein Kollegiat-
 stift verwandelt. 191
- Moutiers Grandvall s. Münster in Granfelden.
- München: St. Bonifaz**, ad basilicam st. Bonifatii Monacensis —
 st. Bonifatius — Dioec. M.-Freising; gegr. 1835 vom König
 Ludwig I. von Bayern; die Kirche konsekriert 1850. 192
- München-Gladbach s. Gladbach.
- Münchrode s. Mönchrode.
- Münchsmünster, Schwaig, mon. Sugae, Sueiga, mon. st Petri
 ad Weridam — st. Petrus — Dioec. Regensburg, Bezirk
 Ingolstadt in Niederbayern; gegr. im 8. Jahrhundert; zerstört
 c. 887—899; wieder hergestellt um 1131 von Prüfening aus;
 erscheint c. 1554 von den Mönchen verlassen; 1598 dem
 Jesuitenkolleg von Ingolstadt zur Dotation übergeben, 1784
 dem Malteserorden. 193
- Münchsteinach, Steinaha — st. Nikolaus — Dioec. Würz-
 burg, Mittelfranken, Bayern (ehedem im Fürstentum Kulm-
 bach); gegr. 1102; zerstört im Bauernkriege; aufgehoben 1529
 vom Markgrafen Georg von Brandenburg. 194
- Münster in Granfelden, mon. grandis vallis, Moutiers
 Grandvall — st. Germanus — Dioec. Basel, Kanton Bern

- in der Schweiz; gegr. c. 666; schon um 967 in ein Kollegiatstift verwandelt. 195
- Münster im Gregoriental s. Gregorienmünster.
- — in Luxemburg, B. M. V. Lucemburgi — B. Maria V. — Dioec. Trier, Holländisch-Luxemburg; gegr. 1083 von Trier aus; aufgehoben 1802 von Napoleon. 196
- Munsteri s. Marienmünster.
- Münsterschwarzach am Main s. Schwarzach.
- Murbach, Murbacum, Morbach — B. M. V., st. Michael, st. Peter und Paul, st. Leodegar — Dioec. Basel, Oberelsaß; gegr. durch Schüler des hl. Pirmin um 727; im Jahre 1554 wurde die bis dahin selbständige Abtei Lüders (Luthra) in Burgund für immer mit der Fürstabtei Murbach vereinigt; 1764 in ein Kollegiatstift verwandelt. 197
- Mure s. Muri.
- Murhart, Murehart, Murrahardt, Murreharta, Murrhardt — st. Trinitas, B. M. V., st. Januarius — Dioec. Würzburg, O.-A. Backnang in Württemberg; gegr. 742 und dem hl. Burkard von Würzburg übergeben; aufgehoben 1558 von Herzog Christoph von Württemberg; 1630–49 wieder im Besitz des Ordens. 198
- Muri, Mure, Mury, mon. Murense, st. Martini ad Muros — st. Martin — Dioec. Konstanz, Kanton Aargau in der Schweiz; gegr. (eine alte Habsburger-Stiftung) 1027, besiedelt von Einsiedeln aus; zur Fürstabtei erhoben 1701; aufgehoben 1841 vom Kanton Aargau; der Konvent zog 1845 nach Gries bei Bozen, s. Gries. 199
- Mustér s. Disentis.
- Mymeleibin s. Memleben.
- Naumburg, Nuemborch, -burg, Nuenburg, Numburg — B. M. V., st. Georgius — Dioec. Naumburg, Nassau; gegr. um 998; aufgehoben 1538 vom Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen und in ein Amt verwandelt. 200
- St. Nazarii mon. s. Lorsch.
- Neovilla, -villare s. Neuweiler.
- Neresheim, -heim, Nöresheim — st. Ulrich und Afra — Dioec. Augsburg, O.-A. Neresheim in Württemberg; gegr. 1095 als reg. Chorherrenstift, seit 1106 Benediktiner, besiedelt von Petershausen aus; aufgehoben 1802 vom Fürsten Thurn-Taxis. 201
- Neumark in Schlesien s. Oppatowitz.
- Neustadt am Main, Neuenstad (ursprünglich Rohrbach genannt) — st. Michael, st. Martin, B. M. V. — Dioec. Würzburg, Unterfranken in Bayern; gegr. 786 durch Bischof

- Megingaud von Würzburg; aufgehoben 1803 vom Fürsten Löwenstein-Wertheim. 202
- Neuweiler, -willer, Novum villare, Neovilla — st. Peter und Paul — Dioec. Straßburg, Unterelsaß; gegr. von Schülern des hl. Pirmin um 730; wurde 1497 von Papst Alexander VI. in ein Kollegiatstift verwandelt. 203
- St. Nicolai Sctorum Memingae s. Memmingen.
- Niederaltaich, -Alteich, Alaha inferior, mons st. Mauritii — st. Mauritius — Dioec. Passau, B.-A. Deggendorf in Niederbayern; Agilolfinger-Stiftung, gegr. von Herzog Otto 741, besiedelt von Reichenau; um 907 von den Ungarn zerstört; darauf Säkularkanoniker; als Benediktiner-Abtei um 990 restauriert; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max von Bayern. 204
- Nienburg, Nigenburg s. Mönchennienburg.
- Nordheim — st. Blasius, B. M. V. — Dioec. Mainz, Hannover; gegr. 1051 (1082); aufgehoben um 1566 (?) vom Herzog von Braunschweig. 205
- Novale st. Mariae s. Wietmarschen.
- Novientum s. Ebersmünster.
- Novum villare s. Neuweiler.
- Nuemborch, -burg, Nuenburg, s. Naumburg.
- Nürnberg: St. Aegidien, st. Aegidii Norimbergae — st. Aegidius — Dioec. Bamberg, Mittelfranken in Bayern; gegr. von König Konrad III. 1140 (ursprünglich Schotten); 1418 von deutschen Benediktinern bezogen; aufgehoben 1528 vom vom Magistrat Nürnberg. 206
- Numaga s. St. Trudpert.
- Numburg s. Naumburg.
- Nuwenburg s. Mönchennienburg.
- Oberaltaich, Alteich, Alaha, Alaha superior — st. Peter und Paul — Dioec. Regensburg, Landgericht Bogen in Niederbayern; gegr. vom Domvogt Friedrich in Regensburg 1104, der 1. Abt war aus Niederaltaich; aufgehoben 1802 vom Kurfürsten Max Josef von Bayern. 207
- Obernburg, Gorni-grad — B. Maria V. — Dioec. Laibach (jetzt Lavant), Steiermark; gegr. 1140; aufgehoben 1473 von Papst Sixtus IV. und dem Bistum Laibach als Mensalgut inkorporiert. 208
- Ochsenhausen, -husium, Budomus — st. Georg — Dioec. Konstanz, O.-A. Biberach in Württemberg; gegr. 1099 als abhängiges Priorat von St. Blasien; Abtei 1391; aufgehoben 1803 vom Fürsten Metternich-Winneberg. 209

- Odenheim, Othenheim — st. Peter und Paul — Dioec. Speyer, Baden; gegr. 1122, besiedelt von Hirsau aus; 1494 in ein Kollegiatstift verwandelt. 210
- Oels, Olsna, mon. Corporis Christi, fratrum Slayorum in Oels — B. Maria V. — Dioec. Breslau, Schlesien; gegr. 1380, besiedelt von Emaus in Prag aus; starb 1505 aus. 211
- Oettinga vetus s. Altötting.
- Offinwilare, Offonis cella s. Schuttern.
- Ohrdorf, Ohrdruff, -dorp, Ordorf, Ordruvium — st. Michael — Dioec. Mainz, Sachsen-Weimar; gegr. von Schülern des hl. Bonifatius 724; von den Ungarn um 919 zerstört. 212
- Oldenstadt, Oldenuelsen s. Altulzen.
- Oldisleben, Olders-, Oldes-, Olsleben — st. Vitus — Dioec. Mainz, Sachsen-Weimar; gegr. 1089; zerstört 1525 im Bauernkriege; dann aufgehoben. 213
- Olsna s. Oels.
- Onoldesbach, -dia, -dum, -olsbach s. Ansbach.
- Oppatowitz, Oppatow — st. Laurentius — Dioec. Prag, Kreis Chrudim in Böhmen; gegr. 1086, besiedelt von Monte-Casino aus; von den Hussiten 1420 zerstört; Abt und Konvent zogen in ihre Propstei Neumark in Schlesien; ausgestorben c. 1573. 214
- Ordorp, Ordruvium s. Ohrdorf.
- Orlau, Orlavia, Orlowa — B. M. V., st. Petrus und Paulus, st. Jacobus maior — Dioec. Breslau, Schlesien; gegr. c. 1211, besiedelt von Tieniecz; zerstört und aufgehoben 1560 durch Herzog Wenzel Adam von Teschen. 215
- Ossiach, Ossiacum, Osoje — B. Maria V. — Dioec. Salzburg bis 1786, jetzt Gurk; am See gleichen Namens in Kärnten; gegr. von den Eltern des Patriarchen Poppo von Aquileja im 11. Jahrh.; der 1. Abt von Niederaltaich; 1672 nach Schloß Wernberg transferiert; 1783 aufgehoben von Kaiser Joseph II.; der Konventrakt demoliert. 216
- Ossium villa s. Mariastein.
- Osterhofen, Altosterhofen, Austravia, Ostara, Ostravia — B. Maria V. — Dioec. Passau, nahe der Donau in Niederbayern; gegr. um 739 von Herzog Otilo als seine Ruhestätte, besiedelt von Schülern des hl. Pirmin; in den Ungarnstürmen zerstört um 909; darnach weltliches Chorherrnkloster; 1138 Prämonstratenserstift. 217
- Ostrow, mon. Insulanum — st. Joannes Bapt., B. M. V. — Dioec. Prag, Böhmen; gegr. um 999; von den Hussiten 1420 zerstört; Abt und Konvent zogen 1517 endgültig auf ihre 1036 gegr. Propstei St. Johann, 3½ Stunden von Prag; aufgehoben 1785 von Joseph II.; vgl. St. Johann bei Prag. 218

Othenheim s. Odenheim.

Otinga s. Altötting.

St. Ottilien bei Geltendorf — ss. Cor Jesu — Dioec. Augsburg, Türkheim in Schwaben; gegr. für auswärtige Missionen 1884; Priorat seit 13. Dezember 1896, Abtei seit 28. Juli 1902; ist das Mutterhaus der deutschen Benediktusmissions-Gesellschaft. 219

Otting s. Michaelbeuern.

Ottobeuren, -bura, -buranum mon., Ottenbeuren, Uttinburren — st. Alexander und Theodor — Dioec. Augsburg, B.-A. Memmingen im Kreis Schwaben, Bayern; gegr. 764, konstituierte sich selbst als Abtei; aufgehoben 1802 vom Kurfürsten Max von Bayern; restauriert 1834 als Priorat von König Ludwig I. von Bayern; gehört zu St. Stephan in Augsburg. 220

Owa, -we s. Chiemsee.

Owa s. Reichenau.

St. Pantaleonis mon. s. Köln: Pantaleonkloster.

Passau, Domkloster zu St. Stephan — st. Stephanus M. — Dioec. Passau, Bayern; urkundlich 739; bestand noch 796; ist frühzeitig an weltpriesterliche Chorherren übergeg. 221

St. Paul in Kärnten, mon. st. Pauli in valle Lavantina — st. Paulus Ap. — Dioec. bis 1786 Salzburg, bis 1859 Lavant, jetzt Gurk; im Lavanttale in Kärnten; gegr. durch Engelbert von Sponheim 1091, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben 1782; von den aus St. Blasien in Baden verwiesenen Benediktinern, welche kurze Zeit Spital am Pyrn in Oberösterreich inne hatten, 1809 wieder bezogen. 222

Paulinzelle, Cella Paulina — B. Maria V. — Dioec. Mainz, Schwarzburg-Rudolstadt; gegr. 1100, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben 1534 durch die Grafen v. Schwarzburg. 223

Paulskloster s. Abdinghof.

Pegau, Begawe, Pygavia — st. Jacobus maior — Dioec. Merseburg, Kreis Leipzig in Sachsen; gegr. 1096, besiedelt von Schwarzach am Main aus; aufgehoben 1539 von Herzog Moritz von Sachsen. 224

St. Peter auf dem Schwarzwald, mon. st. Petri in sylvā nigra — st. Petrus — Dioec. Konstanz, Baden, bei Freiburg i. Br.; gegr. als Priorat 1073 zu Weilheim bei Teck in Württemberg; 1093 Abtei; neugegr. durch Herzog Berthold II. von Zähringen und nach St. Peter transferiert; aufgehoben 1806 durch den Markgrafen Karl Friedrich v. Baden. 225

Petersberg s. Erfurt: St. Peter.

— — s. Kreuzberg.

— — s. Madron.

- Petersberg s. Saalfeld.
 — — s. Scheyern.
- Petershausen bei Konstanz, Petri domus, mon. Petrihusanum, Petrhusium — st. Gregorius M. — Dioec. Konstanz, Baden; gegr. 983, besiedelt von Einsiedeln aus; aufgehoben 1802 vom Markgrafen Karl Friedrich von Baden. 226
- Peterskloster, st. Petri mon. s. Erfurt: St. Peter.
- Petram ad B. M. V. mon. s. Mariastein.
- St. Petri Ratisbonae s. Regensburg: Weih-St. Peter.
 — — in Salzburg s. Salzburg: St. Peter.
 — — mon. in sylva nigra s. St. Peter auf dem Schwarzwald.
 — — mon. ad Weridam s. Münchsmünster.
- Pfäffers, Favarias, Favaria, mon. de Favariis — B. Maria V. — Dioec. Chur, Kanton St. Gallen in der Schweiz; gegr. 730 vom hl. Pirmin; war Fürstabtei; verlangte selbst die Auflösung und wurde 1838 vom Kanton St. Gallen aufgehoben. 227
- Pfaffenmünster (Straubing) — st. Tiburtius — Dioec. Regensburg, Niederbayern; gegr. im 8. Jahrh. von Herzog Otilo; c. 1157 wurden die Mönche von Heinrich Jasomirgott nach Metten versetzt; dafür kamen die regulierten Augustiner-Chorherren von Metten nach Pfaffenmünster; 1581 wurden dieselben nach Straubing transferiert. 228
- Phyutwangen s. Feuchtwangen.
- Piburgk s. Biburg.
- Piscina s. Fischingen.
- Plankstetten**, Blankstetten — B. M. V., st. Johann Ev. — Dioec. Eichstädt, Mittelfranken in Bayern; gegr. 1129 vom Grafen Ernst von Hirschberg, besiedelt von Kastel und Wilzburg aus; aufgehoben 1806 von König Max von Bayern; 1904 als von Scheyern abhängiges Priorat durch Freiherrn Theodor von Cramer-Klett wieder errichtet. 229
- Plidinfeld s. Klingenmünster.
- Podkloster s. Arnoldstein.
- Podlacic, Podlazič — B. Maria V. — Dioec. Prag, Kr. Chrudim in Böhmen; gegr. 1159; zerstört 1422; der Abt und zwei Mönche wurden von den Hussiten zu Reichenberg verbrannt. 230
- Pöhlde, Paliti, Polede, -da, Polithi — st. Johann Baptist, st. Servatius — Dioec. Mainz, Kreis Osterode in Braunschweig; gegr. von der Königin Mathilde, Gemahlin Heinrichs I., zwischen 946—950, kam es 981 durch Otto II. an Magdeburg; durch den hl. Norbert († 1134) den Prämonstratensern übergeben. 231
- St. Pölten an der Traisen, fanum oder mon. st. Hippolyti —

- B. M. V., st. Hippolytus — Dioec. Passau, jetzt St. Pölten, Niederösterreich; gegr. als Filialkloster von Tegernsee im 8. Jahrh.; zerstört um 955 von den Ungarn; 976 Säkular-Kanoniker; den Augustiner-Chorherren um 1081 übergeben. 232
- Porcetum s. Burtscheid.
- Posa, -au, -ow s. Bosau.
- Postelberg an der Eger — B. Maria V. — Dioec. Prag, Kreis Saaz in Böhmen; gegr. 1121; zerstört 1420 von den Hussiten. 233
- Prag: St. Ambros, st. Ambrosii Pragae — st. Ambrosius — Dioec. Prag, Böhmen; gegr. 1354; hatte ambrosianische Liturgie; 1420 von den Hussiten zerstört. 234
- — **Emaus**, königliches Stift — B. M. V., st. Hieronymus, st. Adalbert, st. Cyrill und Method — Dioec. Prag, Böhmen; gegr. 1635 von Kaiser Ferdinand III. für spanische Benediktiner von Montserrat, nachdem die slawischen von ihm nach St. Nikolaus übersetzt worden waren; 1880 den Benediktinern der Beuroner-Kongregation übergeben vom Kaiser Franz Josef I. 235
- Priefling, -ga s. Prüfening.
- St. Prokop s. Sazau.
- Prüfening, Bruveninga, Priefling, Prüfling, Pruvingense mon. und Pruvingense, Pruvening, -vinga — st. Georgius — Dioec. Regensburg, Oberpfalz in Bayern; gegr. von Otto dem Heiligen 1109, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Joseph von Bayern. 236
- Prül, Prüle, Prüll — st. Vitus, st. Spiritus — Dioec. Regensburg, Oberpfalz in Bayern; gegr. 997 durch Bischof Gebhard von Regensburg; 1484 den Karthäusern übergeben. 237
- Prüm, Prumia, Prumium — st. Savator, st. Peter, st. Stephan, st. Mauritius — Dioec. Trier, Rheinprovinz; gegr. von Bertrada 721, erweitert von König Pipin; besiedelt von St. Faron-Meaux; 1574 dem Hochstift Trier als Priorat inkorporiert; 1731 Fürstabtei, 1802 von Napoleon aufgehoben. 238
- Pruvening, -vingense mon., vininga, -inge s. Prüfening.
- Pygavia s. Pegau.
- St. Quirini mon. s. Tegernsee.
- Radestad s. Rastede.
- Raigern**, Raihradense mon., Rhaigern — st. Petrus und Paulus — Dioec. Brünn, Großraigern in Mähren; gegr. 1045 vom Herzog Břetislav von Böhmen; zuerst Propstei von Břevnov; seit 1812 Abtei. 239

- Rastede, Radestat — B. Maria V. — Dioec. Bremen, Kreis Oldenburg; gegr. 1059; von dem friesischen Grafen Friedrich Benediktiner eingeführt vor 1091; seit 1483 zur Bursfelder-Kongregation; 1542 aufgehoben durch die Reformation; die Kirche im 18. Jahrh. abgebrochen. 240
- Regensburg: St. Emmeram, mon. st. Haimerami Ratisbonae, Mons Martyrum — st. Emmeram, Dionys und Wolfgang — Dioec. Regensburg, Oberpfalz in Bayern; gegr. 8. Jahrh.; vom hl. Bonifatius organisiert 739; zur Fürstabtei erhoben 1731 von Kaiser Karl VI., aufgehoben 1812 vom Kurfürsten Max Joseph von Bayern. 241
- — St. Jakob (Schotten) — st. Jakob d. Aelt. — Dioec. Regensburg, Oberpfalz in Bayern; gegr. c. 1090; restauriert 1515 von der Abtei Dunfermling in Schottland; aufgehoben 1862 von Papst Pius IX., da der Konvent bis auf 2 Patres ausgestorben und kein Nachwuchs mehr kam; die Güter wurden f. d. Klerikalseminar von Regensburg bestimmt. 242
- — Weih-St. Peter (Schotten), st. Petri Ratisbonae — st. Petrus — Dioec. Regensburg, Oberpfalz in Bayern; gegr. 1060; vor 1215, nachdem der Konvent fast ausgestorben war, der Abtei St. Jakob in Regensburg inkorporiert. 243
- Regensdorf s. Reinsdorf.
- Reginherisbrunn s. Reinhardbrunn.
- Reichenau, Augia dives, A. Sintlacis, Sintzerava, Ova, mon. Insulanum, Insula — B. M. V., st. Peter, später auch st. Marcus und Januarius — Dioec. Konstanz, Baden; gegr. vom hl. Pirmin 724; war Fürstabtei; vom 16. Jahrh. an als Priorat dem Hochstift Konstanz inkorporiert; aufgehoben 1757 durch Franz Konrad, Fürstbischof von Konstanz. 244
- Reichenbach am Regen — B. Maria assumpta — Dioec. Regensburg, B.-A. Roding in der Oberpfalz; gegr. 1118 vom Markgrafen Diepold von Cham-Vohburg; besiedelt von Kastel aus; aufgehoben 1556 durch die Reformation; 1669 dem Benediktiner-Orden zurückgestellt; wieder aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Joseph von Bayern. 245
- Reinhardbrunn, -born, Reginherisbrunn, Reynersborn, Reynartisborn — B. M. V., st. Joannes Ev. — Dioec. Mainz, Sachsen-Koburg-Gotha; gegr. 1085 vom Grafen Ludwig dem Springer von Thüringen, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben 1525 vom Herzog Johann von Sachsen-Koburg-Gotha; der letzte Prior und ein Mönch zogen in die Abtei Homburg. 246
- Reinhausen, Reine-, Reyn-, Reynehusen — B. M. V., st. Christoph — Dioec. Mainz, Kreis Göttingen; gegr. um 1090 für Kanoniker, um 1112 durch den Grafen Hermann von

- Reinhausen in ein Benediktiner-Kloster umgewandelt, besiedelt von Helmarshausen; um 1445 trat es der Bursfelder-Kongregation bei; 1542 durch die Reformation aufgehoben. 247
- Reinsdorf, Regensdorf — st. Joannes Bapt. — Dioec. Halberstadt, Thüringen; gegr. 1109; aufgehoben 1540. 248
- Rettel, Rutila — st. Xystus — Dioec. Trier, Rheinprovinz; gegr. vor 892; den Karthäusern 1431 übergeben; 1802 aufgehoben. 249
- Reynartisborn, Reynersborn s. Reinhardsbrunn.
- Reynehusen s. Reinhausen.
- Rheinau, Augia Rheni, Rhenaugia, Rhenovium, Rinawa, Rinova, Rinauwa — B. M. V., st. Peter, st. Fintan — Dioec. Konstanz, Kanton Zürich in der Schweiz; gegr. 778; 1. Abt von St. Gallen; im Mittelalter Fürstabtei, später nicht mehr; aufgehoben 1862 vom Kanton Zürich. 250
- Ringau s. Johannisberg.
- Ringelheim, Ringelem — st. Salvador, B. M. V., (st. Abdon und Sennen) — Dioec. Hildesheim, Kreis Goslar in Hannover; ursprünglich für Benediktiner-Nonnen gegründet vor 1021, übertrug Konrad III. die Reichsabtei dem Bischof Bernhard von Hildesheim, welcher Benediktiner einführte; 1. Abt vom Sankt Michaelskloster; von der Reformation bis zum westfälischen Frieden aufgehoben, dann wieder katholisch; 1803 durch Friedrich Wilhelm von Preußen wieder aufgehoben. 251
- Rinkau s. Johannisberg.
- Rinowa s. Rheinau.
- Rohrlach s. Neustadt am Main.
- Rosenfeld, Rossevelde s. Harsefeld.
- Rotha s. Mönchröden.
- Rothe st. Mariae s. Wietmarschen.
- Rott am Inn, Rotta, Rottense mon. — st. Marinus und Anian — Dioec. Freising bei Wasserburg in Oberbayern; gegr. 1073 vom Pfalzgrafen Kuno und seiner Gemahlin Elisabeth; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max von Bayern. 252
- Ruffach, Rubeacum, Rubiacum, Cella st. Sigismundi — st. Sigismundus Rex M., später st. Marcus — Dioec. Basel, jetzt Straßburg, Elsaß; gegr. vor 668, seit 1050 nur mehr Priorat; 1085 bis 1754 von St. Georgen auf dem Schwarzwalde abhängig; 1754 an die Abtei Ebersmünster gekommen. 253
- Saalfeld, Salfeld, -veldia, Petersberg — st. Peter und Paul — Dioec. Mainz, Sachsen-Meiningen; gegr. 810 von Kari dem Großen für Chorherren; in ein Benediktiner-Kloster 1071 durch Erzbischof Anno von Köln verwandelt; besiedelt von

Siegburg und St. Pantaleon aus; war eine Reichsabtei; aufgehoben um 1526 vom Grafen Albrecht von Mansfeld. 254
Salatium, Saletio, Sala s. Selz.

St. Salvatoris mon. in Kieminseo s. Chiemsee.

— — mon. Wirceburgi s. Würzburg: St. Salvator.

Salzburg: St. Peter, mon. Sanpetrense — st. Petrus — Dioec. Salzburg, Stadt Salzburg; gegr. vor 700 durch den hl. Rupert mit Hilfe der bayrischen Herzoge; die Erneuerung der Abtei erfolgte 978 durch Tito, Proföß von St. Emmeram; 1623 bis 1810 war der Abt Assistens perpetuus an der Benediktiner-Universität in Salzburg. 255

Saraburc, Saurburg s. Surburg.

Sazau, Sasau, Sazava, Sazovo-Buda, Schwarz-Buda — B. M. V., st. Johannes Bapt., st. Crux, st. Procop — Dioec. Prag, Böhmen; gegr. 1097, besiedelt von Břevnov; restauriert 1663; aufgehoben 1785 von Kaiser Joseph II. 256

Scarantia, -tiense mon., Scarbia s. Scharnitz.

Schäftlarn, Sceftlarn, Sceftilarn, Sceftilare, Ascapha — st. Dionysius, Eleutherius und Rusticus — Dioec. Freising, an der Isar in Oberbayern; gegr. 762 von dem adeligen Priester Waltrich; im 10. Jahrh. von den Ungarn zerstört; im 11. Jahrh. Säkular-Kanoniker; 1140 Prämonstratenser-Kloster; 1802 aufgehoben; 1866 vom König Ludwig I. den Benediktinern wieder gegeben; 1910 Abtei. 257

Schaffhausen, Schaffhusa, Allerheiligen — st. Salvator, Allerheiligen — Dioec. Konstanz, am Rhein im Kanton Schaffhausen in der Schweiz; gegr. 1052 vom Grafen Eberhard von Nellenburg und der Pfalzgräfin Ita von Tübingen, besiedelt von Hirsau aus; der letzte Abt übergab sein Kloster dem Stadtmagistrate, der es 1524 aufhob. 258

Schaffnaburgum s. Aschaffenburg.

Scharnitz, Scarantia, -tiense mon., Scarbia (Garmisch) — st. Petrus — Dioec. Freising, Oberbayern;¹⁾ von dem adeligen Huosi gegr. 763; um 769—772 nach Schlehdorf transferiert; s. Schlehdorf. 259

Sceftlarn s. Schaeftlarn.

Scheyern, mon. Schyrense, Schyra — B. M. V. und st. Crux — Dioec. Freising, Oberbayern; gegr. ursprünglich zu Bayrisch-Zell, Margarethen-Zell 1077 von Gräfin Haziga von Castel; nach mehreren Translationen als: Fischbachau (1087), Petersberg (oder Eisenhofen 1107), zuletzt bleibend zu Scheyern 1112 (al. c. 1119); aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max

¹⁾ Nicht das heutige Scharnitz in Tirol, sondern es lag in der äußeren Scharnitz, auf jetzt bayer. Gebiete, jedoch unfern von Mittenwald.

- Josef von Bayern; 1838 von König Ludwig I. als Priorat restauriert; seit 1842 Abtei. 260
- Schienen, Scina, mon. Scinense — st. Genesius — Dioec. Konstanz, Baden; gegr. 905; in ein Kollegiatstift 1352 verwandelt; 1452 der Abtei Reichenau als Propstei inkorporiert. 261
- Schinna, Scinna¹⁾ — st. Vitus — Dioec. Minden, Kreis Stolzenau; gegr. 1148 von Wulbrand von Hallermund; seit 1466 bei der Bursfelder-Kongregation; aufgehoben um 1540. 262
- Schlehdorf, Schlehdorf — st. Dionysius und Tertullianus — Dioec. Freising, Oberbayern; gegr. zwischen 769 und 772; zerstört von den Ungarn c. 907; 990 sind dort Säkular-Kleriker; als Augustiner-Chorherrenkloster neu gegr. 1140 von Otto von Freising; aufgehoben 1803; seit 1902 Dominikanerinnen; vgl. Scharnitz. 263
- Schleswig — st. Michael — Dioec. Schleswig, Schleswig-Holstein; gegr. von König Kanut (?) im 11. Jahrh.; aufgehoben 1195 wegen schlechter Disziplin; die Güter der Cistercienser-Abtei Guldhalm zugewiesen. 264
- Schliersee, -seo cella, Slerseo, Sliersee, Lacus-Sylurnus, Westerhofen — st. Martinus, st. Xystus — Dioec. Freising, L.-G. Miesbach in Oberbayern; gegr. vor 779 von 5 Brüdern, wahrscheinlich aus dem adeligen Geschlechte der Fagana; war ein Filialkloster des Domstiftes zu Freising und ging durch die Ungarneinfälle anfangs des 10. Jahrh. ein. 265
- Schlüchtern, Schluchtera, Scultubura, Sluctubura, Solitaria — B. Maria V. — Dioec. Würzburg, bei Fulda in Kur-Hessen; gegr. 742 und von Pipin dem hl. Burkard von Würzburg übergeben; der letzte Abt übergab das Kloster dem Grafen von Hanau, der es 1543 aufhob; 1626—48 vorübergehend im Besitze des Ordens und durch das Kloster St. Stephan in Würzburg besetzt. 266
- Schönau, Sconacum, Sconaugia²⁾ — st. Florinus — Dioec. Trier, Hessen-Nassau; gegr. um 1114, besiedelt von Schaffhausen als eine von diesem Kloster abhängige Propstei (1137); später Abtei; aufgehoben 1803 vom Fürsten Nassau-Weilburg. 267
- Schönberg s. Mainz: St. Jakobsberg.
- Schuls s. Marienberg.

¹⁾ Mit der Cistercienser-Abtei Schinna bei Jüterborg, Bezirk Magdeburg, nicht zu verwechseln.

²⁾ Es gab noch 3 Abteien dieses Namens: Benediktiner-Nonnen in der Dioec. Trier; Cistercienser-Mönche in der Dioec. Worms und Cistercienser-Nonnen in der Dioec. Würzburg.

- Schuttern, Schuttera, mon. Scuttrense, Offonis cella, Offinwilare — B. Maria V. — Dioec. Straßburg, Baden; gegr. 734 vom hl. Pirmin; aufgehoben 1805 vom Markgrafen Karl Friedrich von Baden. 268
- Schwaig s. Münchsmünster.
- Schwalenberg s. Marienmünster.
- Schwarzach am Main, Megingaudhausen, Münsterschwarzach — st. Felicitas, st. Salvator — Dioec. Würzburg, B.-A. Kitzingen in Unterfranken, Bayern; gegr. für Benediktiner-Nonnen 768; 877 kamen die Mönche von Megingaudhausen (816—877) dorthin; der Frauenkonvent wurde aufgelöst; 1047 reformiert durch Mönche aus Gorze in Lothringen; 1525 Kirche und Kloster von den Bauern in Brand gesteckt; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max von Bayern. 269
- — am Rhein, Arnolfes-, Arnolfs-, Arnulfsau, -augia, Suarzaaha, Schwarzachium — B. M. V., st. Peter und Paul — Dioec. Straßburg, Baden; gegr. zuerst zu Arnolfesau zwischen 714—749; abgebrannt und nach Schwarzach transferiert 815; aufgehoben 1803 vom Markgrafen Karl Friedrich von Baden. 270
- Schwarz-Buda s. Sazau.
- Schweinfurt am Main, Swinfurte — Patron unbekannt — Dioec. Würzburg, Franken in Bayern; gegr. um 1050; dem deutschen Orden 1283 übergeben. 271
- Schyra, -rense mon. s. Scheyern.
- Scina, -nense mon., Scynna s. Schienen.
- Scinna s. Schinna.
- Scolp s. Stolpe.
- Sconacum, Sconaugia s. Schönau.
- Scultubura s. Schlüchtern.
- Scuttrense mon. s. Schuttern.
- Sebusium s. Weißenburg.
- Seckau**, Sekkau, Seccoviense mon. — B. Maria V. — Dioec. Seckau, bei Knittelfeld in Obersteiermark; gegr. 1140 für Augustiner-Chorherren, 1219 Domstift; aufgehoben 1782 von Joseph II.; wiederbezogen 1883 von Benediktinern der Beuroner-Kongregation; seit 1887 Abtei. 272
- Seelau, Selavia, Siloa, Zeliv — B. Maria V. — Dioec. Prag (jetzt Königgrätz), Böhmen; gegr. 1139 von dem böhmischen Herzog Sobeslav, 1148 in ein Prämonstratenser-Chorherrenstift verwandelt. 273
- Seem — B. Maria V. — Dioec. Ripen, Schleswig-Holstein; gegr. im 11. Jahrh.; um 1156 in eine Cistercienser-Abtei verwandelt; die Cistercienser zogen um 1173 von hier nach Lügum. 274

- Seitenstetten**, mon. Seitenstadiense — B. Maria V. assumpta — Dioec. Passau (jetzt St. Pölten), Niederösterreich; gegr. 1114 von Udalschalk von Stille und Heft; besiedelt von Göttweig aus, von 1138 an Abtei. 275
- Selavia s. Seelau.
- Seligenstadt, -stadium — st. Marcellinus und Petrus, Mart. — Dioec. Mainz, Hessen-Darmstadt; gegr. 828 von Eginhard, Geheimschreiber Karl d. Gr.; aufgehoben 1803 vom Landgrafen Ludwig von Hessen. 276
- Selz, Salatium, Saletio, Sal-, Selsa — st. Peter und Paul — Dioec. Straßburg, Unterelsaß; gegr. 987, besiedelt von Cluny aus; erhielt 993 das Münzrecht; Fürstabtei seit 1309; durch Papst Sixtus IV. 1481 in ein Kollegiatstift verwandelt. 277
- Séon, mon. (cella) st. Lamberti, Seonense, Seun, Sewn — st. Lambertus — Dioec. Salzburg, jetzt München-Freising, bei Wasserburg in Oberbayern; gegr. 994 von Aribo, besiedelt wahrscheinlich von St. Emmeram aus; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Josef von Bayern. 278
- Siegburg — st. Michael, st. Mauritius — Dioec. Köln, Rheinprovinz; gegr. 1060, besiedelt von Fructuaria in Italien aus; im Jahre 1802 aufgehoben. 279
- Sielmönken, Sil-, Syhl-, Sile, Sylo, Zili, Zolum — st. Martinus — Dioec. Münster, Kreis Emden, Ostfriesland; 1255 wird ein Abt von Frebestum genannt, der als Abt von S. anzusehen ist; später Benediktiner-Nonnen,¹⁾ schließlich regulierte Chorherren; 1531 wurde das Kloster im Kriege verbrannt. 280
- Sinsheim, Sinz-, Sunes-, Sunis-, Suns-, Syncheim — st. Michael — Dioec. Speyer, Baden; gegr. ursprünglich zu Germansberg bei Speyer von König Dagobert im 7. Jahrh.; 1090 versetzte Bischof Johann von Speyer die Benediktiner nach Sinzheim; verwandelt 1497 in ein Kollegiatstift. 281
- Sintzerava s. Reichenau.
- Skala, -lense mon. s. St. Johann bei Prag.
- Slerseo mon., Sliersee s. Schliersee.
- Slovan s. Prag: Emaus.
- Sluctubura, Solitaria s. Schlüchtern.
- Spanheim, Sponheim — B. M. V., st. Martinus — Dioec. Mainz, Kreis Koblenz in der Rheinprovinz; die Stiftung wurde 1101 beschloßen, besiedelt teils von St. Alban, teils von Jakobsberg zu Mainz aus 1124, Trithemius war hier Abt; 1565 aufgehoben; 1687 der Abtei St. Jakobsberg übergeben. 282

¹⁾ Vgl. H. Hoogeweg, l. c. 118.

- Spelunca s. St. Johann bei Prag.
- Sponheim s. Spanheim.
- Staade s. Stade.
- Stablo, Stabulense mon., Stabuletum (zu Malmedy gehörig)
— st. Remaclus — Dioec. Lüttich, Belgien; gegr. c. 650;
aufgehoben 1797 in der französischen Revolution; vgl. Mal-
medy. 283
- Stade, B. M. V. in Stadio, Staade, Stada, -en, Statix, -o, Sta-
tudanda — B. M. V., st. Johannes Ev., st. Benedikt — Dioec.
Bremen, Kreis Stade in Hannover; gegr. 1142 auf Veran-
lassung der Vögte von Stade; 1568 protestantisch; 1648 auf-
gehoben. 284
- Staine s. Stein am Rhein.
- Steina s. Steine an der Leine.
- Steinacha s. Münchsteinach.
- Stein am Rhein, mon. st. Georgii ad Petram, Staine — st. Ge-
orgius, st. Cyrillus — Dioec. Konstanz, Kanton Schaffhausen
in der Schweiz; gegr. zu Hohentwil (Dwiel, Duellium) 966;
wegen des schweren Zuganges verließen die Mönche 1055
den Ort und zogen nach Stein am Rhein; 1597 mit päpstl.
Konsens der Abtei Petershausen bei Konstanz inkorp 285
- Steine an der Leine, Stene, Sterna, Steyna, Mariensteine —
B. Maria V. — Dioec. Mainz, Kreis Northeim in Hannover;
gegr. 1105; Abtei seit 1120; zerstört 1626, aufgehoben vom
Herzog Christian von Braunschweig und dessen Besitzungen
in Beschlag genommen; 1692 schuf Braunschweig das Amt
Steine daraus. 286
- Steyrgarsten s. Garsten.
- Stolpe, Stolp, Stolpa, Stolpium, Stolprum, Stulpa, Scolp, Ztul-
pium — st. Johannes Bapt. — Dioec. Camin, Vorderpommern;
gegr. 1153, besiedelt von Berge aus; mit Konsens des da-
maligen Benediktiner-Konventes in eine Cistercienser-Abtei
verwandelt 1305; aufgehoben um 1534 durch die Reforma-
tion. 287
- Suarzaha s. Schwarzach am Rhein.
- Sugae mon., Sueiga abbatia s. Münchsmünster.
- Sunesheim, -isheim, Sunsheim s. Sinsheim.
- Surburg, Sura-, Saraburg, Saurburg — B. M. V., st. Martin —
Dioec. Straßburg, Unterelsaß; gegr. c. 673; nahm 742 die
Benediktinerregel an; vor 1273 bereits Kollegiatstift. 288
- Swinfurte s. Schweinfurt.
- Syhlmönken s. Sielmönken.
- Tankmarsfelde an der Selke s. Mönchennienburg.
- Taufers s. Tubaris.

- Tegernbach, Tegarinbac, Tegarinwac Wasentegernbach —
st. Michael — Dioec. Freising, Oberbayern, B.-A. Mühldorf;
gegr. vor 816; von den Ungarn zerstört im 10. Jahrh. 289
- Tegernsee, Tegrinsee, Tegurium, Tegarinseo, mon. st. Quirini
— st. Salvator, nach der Restaurierung st. Peter und Paul,
st. Quirinus — Dioec. Freising, B.-A. Miesbach in Ober-
bayern; gegr. um 746; zerstört zwischen 907—20; restauriert
(von St. Maximin in Trier aus) 972; aufgehoben 1803 vom
Kurfürsten Max Joseph von Bayern. 290
- Thal-Bürgel s. Bürgel im Tal.
- Theologiense mon. s. Tholei.
- Theres, Tharissa am Main bei Hassfurt — st. Vitus — Dioec.
Würzburg, Unterfranken in Bayern; gegr. 1043 durch Bischof
Suidger vom Bamberg, nachmals Papst Klemens II.; aufge-
hoben 1803 vom Kurfürsten Max von Bayern. 291
- Thierhaupten, mon. Thierhauptanum — st. Peter und Paul
— Dioec. Augsburg, B.-A. Neuburg a. D. in Oberbayern;
gegr. im 8. Jahrh.; von den Ungarn zerstört 955; restauriert
994 (al. 1022 oder 1028); aufgehoben 1803 vom Kurfürsten
Max von Bayern. 292
- Tholei, mon. Theologiense — st. Mauritius — Dioec. Trier,
Rheinprovinz; gegr. um 620; aufgehoben 1802 von Napo-
leon. 293
- Tisertinense mon. s. Disentis.
- Tobrense mon. s. Tuberis.
- Trebtsch, Trebic, Trebitium — B. Mariae V. — Dioec. Öl-
mütz, Mähren; gegr. 1109; teils ausgestorben, dann aufge-
hoben um 1551. 294
- Trient, Tridentum, Trento — st. Laurentius — Dioec. Trient,
Tirol; gegr. vor 1146; in dieser Zeit zum großteil deutsch;
aufgehoben 1426 von Papst Martin V.; die Güter der Dom-
propstei übergeben. 295
- Trier: St. Marien — B. Maria V. — Dioec. Trier, Rhein-
provinz; gegr. 7. Jahrh. (694) vom hl. Willibrord; restauriert
975; aufgehoben 1802 von Napoleon. 296
- — St. Martin, mon. st. Martini ad litus — st. Martinus —
Dioec. Trier, Rheinprovinz; gegr. 7. Jahrh.; restauriert 975;
aufgehoben 1802 von Napoleon. 297
- — St. Matthias, olim mon. st. Eucharii — st. Eucharius,
st. Johannes Ev., dann Matthias — Dioec. Trier, Rheinprovinz;
um 455 Basilianer-Mönche; gegr. 977 als Benediktinerkloster;
1. Abt aus St. Bavon Gandavensis in Flandern; aufgehoben
1802 von Napoleon. 298

- Trier: St. Maximin — st. Maximinus, st. Joannes Ev. —
 Dioec. Trier, Rheinprovinz; gegr. im 4. Jahrh.; c. 660–71
 (al. 764) Regel des hl. Benedikt; aufgehoben 1802 von Na-
 poleon. 299
- Trub, Truba, Trube, Truob — st. Crux — Dioec. Konstanz,
 Kanton Bern in der Schweiz; gegr. 1130, besiedelt von
 St. Blasien aus; aufgehoben 1529 vom Magistrate der Stadt
 Bern. 300
- St. Trudpert, Numaga — st. Peter und Paul, st. Trudpert —
 Dioec. Konstanz, Baden; gegr. um 640; restauriert um 902;
 aufgeh. 1806 vom Markgrafen Karl Friedr. von Baden. 301
- Trunsee, -seo s. Altmünster am Traunsee.
- Truob s. Trub.
- Tuberis, mon. Tubrense, Tuffers, Tobrense, Tauffers — B. Ma-
 ria V. — Dioec. Chur, Kanton Graubünden (im Tauffertale);
 gegr. 7. Jahrh.; verschwindet im 9. Jahrh.; nach Untergang
 der Mönchsabtei entstand das Nonnenkloster Münster. 302
- Tuitiense mon. s. Deutz.
- St. Udalrici et Afrae mon. s. Augsburg: St. Ulrich und Afra.
 Uelsen, Ullesheim s. Altulzen.
- Untica s. Innichen.
- Uracha, Urowe s. Mönchaurach.
- Uraugia s. Aura an der Saale.
- Ursinense mon., -sinum s. Irrsee.
- Utinburren s. Ottobeuren.
- Uttinga s. Altötting.
- Valentia s. Weltenburg.
- Vallis st. Gregorii mon. s. Gregorienmünster.
- Varnbach s. Formbach.
- Veilsdorf, Veylsdorf, Vilsdorf, Michelstein, Michelisberg —
 st. Michael — Dioec. Würzburg, Sachsen-Meiningen; um
 1153 Zelle für Nonnen O. S. B.; gegr. 1189 als Frauenkloster;
 1446 von Bischof Gottfried von Würzburg und Herzog Wil-
 helm von Sachsen in eine Mönchsabtei verwandelt, besiedelt
 von Kastel; im Bauernkrieg zerstört 1525; seit 1765 Porzellan-
 fabrik. 303
- St. Veit an der Rot, mon. st. Viti cis Rotham — st. Vitus
 — Dioec. Salzburg (jetzt München-Freising), Oberbayern,
 gegr. ursprünglich zu Elsenbach 1130; besiedelt von Sankt
 Peter in Salzburg aus, auf den St. Veitsberg bei Neumarkt
 verlegt 1171; aufgehoben 1802 vom Kurfürsten Max Joseph
 von Bayern, weil die Mönche selbst die Aufhebung ver-
 langten. 304

Veylsdorf s. Veilsdorf.

Viecht s. Fiecht.

Vilemov s. Willimov.

Villa st. Leopardi, Villare s. Maurusmünster.

Villingen: St. Georgen, mon. st. Georgii in sylva nigra, st. Georgy Villingae — st. Georg — Dioec. Constanz, Baden; gegr. 1084 zu St. Georgen im Schwarzwald, besiedelt von Hirsau aus; nachdem die Mönche am 6. Jänner 1536 von St. Georgen durch Herzog Ulrich von Württemberg vertrieben worden, zogen sie nach Villingen und gründeten ein neues St. Georgen; aufgehoben 1806 vom König Friedrich Wilhelm von Württemberg. 305

Vilsdorf s. Veilsdorf.

Vinearum mon., ad vineas prope Altdorfium s. Weingarten.

St. Viti mon. cis Rotham s. St. Veit.

Vornbach s. Formbach.

Vuldaha, Vulta s. Fulda.

Wagenhausen, Waginhusin, Cella B. M. V. — B. Maria V. — Dioec. Konstanz, Kanton Thurgau in der Schweiz; gegr. c. 1090, besiedelt von Schaffhausen aus; als Propstei der Abtei Schaffhausen inkorporiert vor 1444. 306

St. Walburg, mon. st. Walburgae in sacra sylva (Heilingsforst) — B. M. V., st. Jacobus min., st. Walburga — Dioec. Straßburg, Unterelsaß; gegr. 1074 vom Grafen Thierry von Mömpelgard; zerstört 1525 im Bauernkriege; zuerst dem Stifte Weißenburg, später der Mensa des Bistums Speyer inkorporiert; 1546 Eigentum der Stadt Weißenburg. 307

Wasentegernbach s. Tegernbach.

Weihenstephan, Weihensteven, Frisingun, Frisingun, Hierostephanum — st. Stephan, st. Alexander Papa, st. Justin C., st. Michael — Dioec. Freising, Oberbayern; gegr. vom hl. Korbinian im 8. Jahrh.; im 9. Jahrh. weltliche Kanoniker; 1021 von Bischof Engelbert (Egilbert) den Benediktinern übergeben; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Joseph von Bayern. 308

Weih-St. Peter s. Regensburg: Weih-St. Peter.

Weiler s. Maurusmünster.

Weilheim bei Teck in Württemberg; gegr. 1073 als ein von Hirsau abhängiges Priorat; 1093 Abtei und nach St. Peter auf dem Schwarzwald übertragen; s. St. Peter auf dem Schwarzwald. 309

Weingarten, mon. vinearum, ad Vineas prope Altdorfium, mon. st. Martini ad vineas prope Altdorfium — st. Martin,

Oswald, Johann Bapt., Konrad, Alto — Dioec. Konstanz, O.-A. Ravensburg in Württemberg; gegr. ursprünglich zu Altomünster, dann nach Altdorf, 1053 schließlich auf den Martinsberg bei Altdorf verlegt und Weingarten genannt; eigentliche Uebersiedlung 1055; aufgehoben 1802 von Wilhelm I. von Nassau-Oranien-Dillenburg; s. Altomünster. 310

Weißenau s. Weißenohe.

Weißenburg, Winzenburch, Wissenburg, Wizanburc, Wizenburg, Wizzunburg, Leucopolis, Sebusium, Albiburgum, Albicastrum — st. Peter und Paul, st. Stephanus — Dioec. Speyer, Unterelsaß; gegr. c. 624 von Dagobert II; restauriert durch den hl. Pirmin und dessen Schüler; bis 1524 Fürstabtei; mit Konsens Klemens VIII. in ein Kollegiatstift verwandelt 1524; wurde 1548 dem Bistum Speyer inkorporiert. 311

Weißenohe, -enau, Wizenoe, Augia alba Noviscorum, Norici — st. Bonifatius — Dioec. Bamberg, Oberpfalz; gegr. 1053 von Gebhard von Calw, Bischof von Eichstädt, später Papst Viktor II., und dem Pfalzgrafen Aribo; aufgehoben 1534, restauriert als Priorat von Prüfening 1669; wieder Abtei 1695; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Joseph von Bayern. 312

Weltenburg, -burgk, Artobriga, Valentia — st. Georg, st. Martin — Dioec. Regensburg, B.-A. Kehlheim in Niederbayern; gegr. im 8. Jahrh.; Besiedelung unbekannt; kam als Kommende an die Bischöfe von Regensburg; restauriert 930 von St. Emmeram in Regensburg aus; nachdem es zuletzt von Säkularkanonikern besetzt war, wurde es als selbständige Abtei vom Bischof Chuno von Regensburg 1128 gleichsam neu gegr.; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Josef von Bayern; als selbständiges Priorat restauriert 1842 von König Ludwig I. von Bayern. 313

Werden an der Ruhr, Werda, Werdena, Werthina — st. Salvator, B. M. V. — Dioec. Köln, Rheinprovinz; gegr. 799; aufgehoben 1803 von König Friedrich Wilh. von Preußen. 314

Wernberg s. Ossiach.

Wernisahausen, -nizhausen s. Auhausen an der Werniz.

Werthina s. Werden an der Ruhr.

Wessobrunn, Wescinesbrunn, Wessenbrunn, Wessesprunn(en), mon. Wessofontanum, Wezzesbrunn — st. Peter und Paul — Dioec. Augsburg, Oberbayern; gegr. 753 von Herzog Tasilo, besiedelt von Niederaltaich aus; 955—1065 war es Kollegiatstift; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Joseph von Bayern. 315

Westerhofen s. Schliersee.

Wezzesbrunn s. Wessobrunn.

- Wiblingen, Wiblinga, Wyblingen — st. Martin — Dioec. Konstanz, O.-A. Laupheim in Württemberg; gegr. 1099 von den Grafen Hartmann und Otto von Kirchberg-Neuffen, besiedelt von St. Blasien aus; aufgehoben 1806 vom Kurfürsten Max Joseph von Bayern, dann von Württemberg okkupiert. 316
- Wien: Schotten**, B. M. V. ad Scotos Viennae — B. Maria V. Dioec. Passau (jetzt Wien), N.-Oesterr.; gegr. 1158 von Heinrich Jasomirgott, besiedelt von St. Jakob in Regensburg aus; bis 1418 hatten die Abtei schottische Benediktiner inne, welchen deutsche aus Melk folgten. 317
- Schwarzspanier de Monte-Serrato (IX. Bez.) — B. Maria V. — Dioec. Wien, N.-Oesterr.; gegr. (als ein von Emaus in Prag abhängiges Priorat) 1633; die Mönche kamen durch Kaiser Ferdinand III. von Monte-Serrato in Spanien nach Wien; 1683 war der Konvent ganz deutsch; seit 1708 Abtei; aufgehoben 1783; die Kirche nach 1780 Garnisonskirche, das Kloster an das Stift Heiligenkreuz. 318
- Wiesensteig — st. Cyriacus — Dioec. Konstanz, O.-A. Geislingen in Württemberg; gegr. 861; vor 1130 in ein Kollegiatstift verwandelt. 319
- Wietmarschen, Wytmersch, Novale st. Mariae, Rothe st. Mariae, Marienrode, st. Mariae in Rode — B. Maria V. — Dioec. Münster, Kreis Bentheim in Westfalen; gegr. 1154 von Ritter Hugo von Büren als Benediktiner-Doppelkloster; seit 1209 bloß Benediktiner-Nonnen; seit 1481 weltliches Damenstift; aufgehoben 1811 von Napoleon. 320
- St. Wigberti mon. s. Hersfeld.
- Wildsburg s. Wilzburg.
- Willimov, Vilemov — st. Peter und Paul — Dioec. Prag, Böhmen; gegr. 1120; von den Hussiten zerstört 1421; die Religiösen sammelten sich wieder und 1490 bestand noch ein Konvent. 321
- Wilzburg, Wiltzburg, Wildsburg, Wültzburg, Wülzburg, Monsferarum — st. Petrus und Paulus — Dioec. Eichstädt, Mittelfranken in Bayern; gegr. 8. Jahrh. (792?) von Karl dem Großen; in ein Kollegiatstift verwandelt 1523; aufgehoben 1536. 322
- Wimmelburg, Wimetcheburg, -midoburg, -modeburg, Winenedeborch, Winnodesburg, mon. Winboldburgense — st. Cyriacus, st. Sebastian (?); — Dioec. Halberstadt, Kreis Eisleben in Thüringen; gegr. vor 1060, besiedelt von Hirsau aus; im Bauernkrieg 1525 zerstört und vom Grafen von Mansfeld 1554 eingezogen. 223
- Winzenburch, Wissenburg, Wizanburg, Wizenburc, Wizzunburc s. Weißenburg.

Wizenoe s. Weißenau.

Wültzburg, Wülzburg s. Wilzburg.

Würzburg: St. Andreas (später St. Burkard), st. Andreae Wirceburgi — B. M. V., st. Andras (zuletzt st. Burchard) — Dioec. Würzburg, Unterfranken in Bayern; als monasterium reicht es bis auf die Zeit des hl. Burchard c. 748 hinauf; um 986 Abtei; 1464 in ein Kollegiatstift verwandelt. 324

— — St. Jakob (Schotten) — st. Jakob d. Aelt. — Dioec. Würzburg, Unterfranken in Bayern; gegr. 1139; aufgehoben nach 1803 vom Kurfürsten Max Joseph von Bayern. 325

— — St. Salvator, mon. st. Salvatoris Wirceburgi — st. Salvator, st. Chilian — Dioec. Würzburg, Unterfranken in Bayern; gegr. von Schülern des hl. Bonifatius 745; Bischof Bernwelf von Würzburg vertrieb 786 die Mönche, die in die Abtei Neustadt am Main zu Abt Megingaud zogen. 326

— — St. Stephan — st. Stephanus — Dioec. Würzburg, Unterfranken in Bayern; gegr. 1057 von Bischof Adalbero von Würzburg, besiedelt von Ansbach aus; aufgehoben 1803 vom Kurfürsten Max Joseph von Bayern. 327

Wyblingen s. Wiblingen.

Wytmersch s. Wietmarschen.

Yntica s. Innichen.

Yssna s. Isny.

Zelio s. Seelau.

Zellerfeld, Cella — st. Matthias — Dioec. Mainz (jetzt Hildesheim), Kreis Zellerfeld in Hannover; gegr. vor 1208; aufgehoben 1431 von Papst Eugen IV., da es durch Pest und Verwüstungen verarmt war. 328

Zephlich, Zyfflich, Cellum — st. Martin — Dioec. Köln, Cleve; gegr. 1010; vor 1436 in ein Kollegiatstift verwandelt und nach Kranenburg verlegt. 329

Zili, Zolum s. Sielmönken.

Ztulpium s. Stolpe.

Zwiefalten, Zwiyfalten, Zwiyfultach, mon. ad duplices Aquas — B. Maria V. — Dioec. Konstanz, O.-A. Münsingen in Württemberg; gegr. 1089, besiedelt von Hirsau aus; aufgehoben 1802 von König Friedrich Wilhelm von Württemberg. 330

Zyfflich s. Zephlich.

Anhang.*)

A. Druckwerke, welche speziell über Benediktiner-Klöster handeln und Verzeichnisse derselben enthalten, sind folgende:

Miraeus Aubertus, *Origenes benedictinae*. Antverpiae 1614. Wieder abgedruckt im Werke: Kuen Mich., *Collectio Scriptorum rer. hist. monastic.* Ulmae Tom. T. I. 63–98. (1755).

Stengelius Car., *Monasteriologia* O. S. B. Pars I. Aug. Vind. 1619. Pars II. *ibid.* 1638. Folio. Beide Teile unpaginiert. — Vom ersten Teile erschien auch eine deutsche Bearbeitung (ohne Druckort und ohne Jahr) in Querquart.

Idea sacrae Congregationis Helveto-Benedictinae. Congregationis monasteriorum ortus et progressus, elogia et ectypa brevi compendio exhibentur. S. Galli 1702. Folio.

Schentz, J. Ant. M., *Compendium benedictinum*, oder gantz kurtzer Begriff, deren annoch in dem Teutschland florirenden Benediktiner-Abteyen Prioraten Probsteien utriusque sexus. Prag 1736. 158 S. kl. 8^o.

Brunner Seb. *Ein Benediktinerbuch. Geschichte und Beschreibung der bestehenden und Anführung der aufgehobenen Benediktinerstifte in Oesterreich, Ungarn, Deutschland und der Schweiz.* Würzburg (L. Wörl) 1880. 577 S.

B. Handschriftliche Verzeichnisse bieten:

Germania Benedictina, sive Monasteria O. S. B. fundata, auctore R. P. Magno Steer, Monacho Neresheimensi († 1774). Ein Band Folio. 78 S. (In der fürstlich Thurn- und Taxis'schen Bibliothek zu Regensburg.)

P. Damiani Fuxhoffer, O. S. B. *Montis S. Martini in Pannonia* († 1814), *Museum Benedictinum*, XXIV + 903 S. 4^o. (Bibliothek der Abtei Martinsberg.)

P. Alexii Habrich († 1794) *Catalogus omnium fere monasteriorum Ord. S. Benedicti et Cisterciensis ordine alphabetico.* (Bibliothek des Stiftes Raigern.)

C. Kartographische Darstellung des Bestandes von Ordenshäusern enthält der Homannsche Atlas (Nürnberg i. J. 1732) in dem Blatt *Germania Benedictina, quae in illa sunt monasteria Ord. S. Benedicti monstrans, exacte ita delineata* von P. Rupert Carl aus Weißenstefan. — Diese Karte enthält nur die damals noch bestehenden Klöster.

*) Vergl. Archival. Zeitschrift N. F. II, 192–194.